



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

141 (25.5.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48288)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Beilage.)

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Julius Rößler,
für den lokalen und proo. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Familien-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Kolumnen 3 Pfg.
Doppel-Kolumnen 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 141. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 25. Mai 1891.

* Zur Lage.

Die scharfen Angriffe, die im preussischen Herren-
haufe gegen den Minister des Innern, Herrn Hertel,
gerichtet wurden, sind angesichts der Vereinzlung, in der
sie geblieben sind, und in Folge ihrer unmotivierten
Lebenshaftigkeit nicht allzu tragisch genommen worden.
Die Hoffnungen auf das Zustandekommen der Land-
gemeinde-Ordnung in Preussen werden dadurch nicht
sonderlich berührt; man gibt sich nach wie vor der be-
stimmten Erwartung hin, daß in Betreff der Hauptab-
weidung, die das preussische Herrenhaus nur mit geringer
Majorität angenommen hat, sich eine Verständigung
beider Häuser erzielen wird. Auch den für die
Staatsberatung in Aussicht gestellten weiteren Angriffen
auf den Minister dürfte mit großer Ruhe entgegenge-
sehen werden. Die Energie, und das Geschick, mit welchem
der Minister bei der Vertheidigung seines Gesetzes auf-
trat und im Hinblick auf seine volle Solldarität mit dem
gesammten Staatsministerium aufzutreten konnte,
sind in weiten Kreisen die vollste Billigung. Auch die
Nachsicht von dem zu erwartenden Rücktritt des preussis-
chen Ministers für öffentliche Arbeiten, Herrn v. M a y-
b a s h, kam, so ungern man diesen eminenten Fachmann
scheiden sieht, doch nicht ganz unerwartet. Die im An-
schluß hieran vordringenden Rückschlüsse über Aenderungen
in der Abgrenzung des Geschäftskreises des Eisenbahn-
Ministeriums, von denen bei der immer größer werdenden
Ausdehnung des Eisenbahn-Netzwerks schon länger die
Rede ist, soll bereits beschlossen sein. Neben diesen
Fragen waren es die Vorbereitungen für die Verhand-
lungen über den Handelsvertrag mit der
Schweiz, die in den letzten Tagen im Vordergrund
standen. Im Reichsamt des Innern wurden die auf
die Instruirung der Unterhändler bezüglichen Beratungen
unter Vorsitz des Staatssekretärs fast täglich fortgesetzt
und werden wohl auch die nächsten Tage in Anspruch
nehmen. Ueber den Inhalt der Verhandlungen wird das
Geheimniß sorgfältig gewahrt. Was sonst über Vor-
bereitungen von wirtschaftspolitischen Verhandlungen mit
Italien und namentlich mit Rußland verlautet,
dürfte in der Hauptsache etwas antizipiert sein; freilich
haben die Aussichten, die in Bezug auf Italien eröffnet
werden, immer noch wesentlich mehr Hintergrund, als
dies in Betreff Rußlands der Fall sein dürfte. Wenn
vor Kurzem gemeldet wurde, daß die Einleitung
von handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland
bestimmt anzunehmen sei, so erscheint das doch
mindestens etwas euphemistisch, denn die An-
regung, die diese Frage allerdings erfahren hat und zwar
nicht erst in neuester Zeit, gestattet kaum, schon von wirk-
lichen Verhandlungen zu sprechen. Hier kann man sich
bei der ganzen Lage der Dinge und nach den früher ge-
machtten Erfahrungen dieser Frage gegenüber in der Haupt-
sache zunächst nur abwartend verhalten. Es wird bei
ihrer Verurtheilung nicht mit Unrecht in Anschlag ge-
bracht, daß für Rußland sowohl durch das österreichisch-
ungarisch-deutsche Vertragsverhältnis, wie neuerdings durch
die Wendung in den finanzpolitischen Fragen Erwägungen
aufgetreten sind, die früher nicht in diesem Umfange be-
stimmend zu sein brauchten. Freilich befindet man sich
hierbei zu manchen unerschöpflichen Faktoren gegenüber,
daß es gewagt erscheinen würde, hier von irgend welchen
begründeten Aussichten zu sprechen, nur kommt ohne Frage
in Betracht, daß neben den handelspolitischen auch die
finanzpolitischen Gesichtspunkte ihre Berücksichtigung er-
heischen werden, und zwar fallen diese vielleicht noch
schwerer ins Gewicht als jene. Wenn in den letzten
Tagen der Brüsseler „Nord“ davon sprach, daß Reichs-
präsident die Conversion der russischen Anleihe aufgegeben
habe, so ist das eine Auffassung, deren Verbreitung man
sich in Rußland angelegen sein läßt, um die für die
russischen Vertheiler ungünstige Marktlage mehr in den
Hintergrund der Beurtheilung zu drängen, andererseits ist
es in so fern nicht ohne alle Begründung, als die
Wechselwirkung doch nicht übersehen werden darf, die
zwischen den russischen Judenverfolgungen und der Lage
des Marktes besteht.

* Brotpreise.

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist auf das Steigen
der Brotpreise gerichtet. Die Erhebungen, welche das
statistische Amt der Stadt Berlin seit einigen Jahren
anstellt, haben den Zusammenhang der Korn- und Brotp-
preise unwiderleglich erwiesen. Diese hatten für das Jahr

1887 einen Preis von 20,65 Mark pro 100 Kg. Brot
ergeben. Dabei moß das Fünzig-Pfennig-Roggenbrot,
welches diesen Ermittlungen zu Grunde liegt, in jenem
Jahre 2,42 Kg. Seitdem vollzog sich ein stetiges Sinken
dieses Gewichts bis auf 1,84 Kg. im Jahre 1890, was
einem Preis von 27,18 M. pro 100 Kg. gleichkommt.
Seit dem Ende des Jahres 1890 haben sich aber die
Preise noch in folgender Weise weiter entwickelt:

Preis für 100 Kg. Roggenbrot in Berlin	
Ende Dezember 1890	27,95 M.
Mitte Januar 1891	28,52 „
Ende Januar 1891	28,55 „
Mitte Februar 1891	28,16 „
Ende Februar 1891	28,36 „
Mitte März 1891	29,05 „
Anfang April 1891	28,32 „
Mitte April 1891	28,95 „
Anfang Mai 1891	30,16 „
Mitte Mai 1891	30,15 „

Der Monat Mai d. J., welcher in seiner ersten
Hälfte ein Durchschnittsgewicht des Fünzig-Pfennig-
Brotes von nur 1,68 Kg. (gegen 1,84 Kg. i. J. 1890)
aufwies, wird also voraussichtlich im Ganzen 30 M.
pro 100 Kg. weit überschreiten. Da der Durchschnitts-
preis des Jahres 1887 sich, wie bemerkt, auf 20,65 M.
pro 100 Kg. stellte, so hat demnach der Roggenbrot-
Preis in Berlin von 1887, d. h. seit dem Jahr der
letztenollerhöhung, bis zum Mai d. J. eine Steigerung
um fast die Hälfte erfahren.

* Die gegenwärtigen Zustände in Korfu.

Die „Münch. Neuest. Nachr.“ erhalten aus Korfu
mit dem Datum vom 20. Mai seitens eines Freundes
folgende Zuschrift:

„Wer die sonst so friedliche und ruhige Insel in
diesen Tagen betreten hat, mußte im ganzen Charakter
der Stadt eine traurige Veränderung gewahren. Nicht
nur das ungewohnte militärische Treiben in den Straßen,
sondern mehr noch der ganz ungläubliche religiöse Fanatismus
sollt sofort unheimlich auf, der sich der ganzen
Bevölkerung und zwar der sogenannten gebildeten wie
der ungebildeten Klassen in gleicher Weise bemächtigt hat.
Die blutigen Ereignisse vom 14. und 15. April, wie
vom 12.—15. Mai sind bekannt. Thatsächlich waren auch
die damals über Triest in's Ausland gelangten Nach-
richten in keiner Weise übertrieben; nur be-
trug die Zahl der in Korfu ermordeten Juden, im Gegen-
satz zu den früheren Mittheilungen nicht 9, sondern nur
2, während die Anzahl der durch Messerstiche, Stein-
würfe u. dergleichen hoch in die Hunderte geht.
Dagegen fielen der Judenrevolte im nahe Zante 5
Menschen zum Opfer; und zwar wurden beim Einschreiten
des Militärs zu Gunsten der hart bedrängten Juden
3 Aufseher und 2 Soldaten erschossen, sowie zahlreiche
Soldaten und Bürger verwundet.“

In Korfu hat sich die Lage, Dank der leider viel
zu spät entwickelten Energie der Regierung, die einen
neuen Präsekte hiebei entsandt hat, äußerlich
wenigstens gebessert. Die Juden, die genau 33 Tage
in den engen Gassen ihres „Ghetto“ genannten Sonder-
quartiers internirt gewesen, (wobei die Unglücklichen auf
Befehl der Polizei noch alle Fenster und Thüren
hatten geschlossen halten müssen!) beginnen
nunmehr ihre Arbeit wieder aufzunehmen, wagen sich
aber noch immer nicht aus dem Ghetto hervor, das an
allen Ecken und Enden von Militär zernirt ist. Dies
ist noch immer dringend geboten, denn ganz zweifellos
harrt man in Korfu nur der günstigen Gelegenheit, um
von Neuem über die Juden herzufallen, eine Gelegenheit,
die sich freilich erst nach Abzug des heute auf nahezu
1500 Mann verstärkten Militärs darbieten dürfte.

Die Erregung der christlichen Bevölkerung (d. h.
der griechisch-orthodoxen) hat trotz der Abmahnungen des
Erzbischofs nicht abgenommen; ja, es scheint sogar, daß
gewisse einflussreiche Elemente, sei es aus politischen, aus
kommerziellen oder anderen Gründen, ein Interesse daran
haben, den Pöbel insgeheim noch weiter gegen die Juden
aufzuhetzen! Inwieweit der niedere Klerus an der Re-
volte theilhaftig war, konnte bisher nicht festgestellt werden.
Soviel aber steht fest, daß die ganze Bevölkerung noch
steif und fest an dem unsinnigen Glauben festhält,
der im April im Netze aufgefunden, in einem Saal ge-
nähle Leichnam eines Mädchens sei ein rituelles Opfer
der Juden gewesen; ein Märchen, dessen ganze
Unhaltbarkeit seitens der Behörden erwie-

sen, wie auch seitens des intelligenteren
griechischen Klerus anerkannt ist. Gleichwohl
thut dieser Klerus nichts, oder doch nur wenig, um das
nun einmal fanatisirte Volk zu beruhigen, daß in jedem
Vertheidiger der unglücklichen Juden einen beständigen
Anwalt erblickt. So wurde sogar der Erzbischof,
als er in seiner Predigt gewisse Anspielungen auf die
Ungerechtigkeit der Judenverfolgung wagte, in seiner eigenen
Kathedrale fast ausgepfiffen; und den Präsekte, wie den
Staatsanwalt Benfer, die öffentlich durch Manifeste er-
klärten, das ermordete Mädchen sei nicht
Christin, sondern Jüdin gewesen, sagte darauf die
Bevölkerung ohne weiteres an, von den Juden für
schweres Geld gekauft worden zu sein! — Wie dies Alles
enden wird, ist heute nicht abzusehen, doch ist die Lage
der Juden von Korfu — die in ihrer großen Mehrzahl
arme Handwerker und Arbeiter sind — jedenfalls eine
überaus kritische.

Das Eisenbahn-Unglück bei Kirchlegern.

Donnerstag, 23. Mai.

Ein sehr schweres Eisenbahn-Unglück ereignete sich gestern
Nachmittag 2 Uhr 30 Min. auf der zwischen Bünde und
Vöhrle liegenden Station Kirchlegern, dem leider mehrere
Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein
gesekter Mittag um 1 Uhr von Dönnabrid nach
passender Sonderzug des Circus Carre sollte
sich in Kirchlegern mit dem von Hannover kom-
menden Personenzug Nr. 244 kreuzen. Nun war
der Personenzug auf der Weiche zu weit vor-
gefahren und dem gleichartig mit durchgehender
Schwindigkeit einlaufenden Sonderzuge des Circus
in die Flanke gefahren. Der Vorderwagen des Extra-
zuges wurde infolgedessen auf die Lokomotive ge-
hoben und zertrümmert, ein Personenzug zweiter
und dritter Klasse in die Höhe und schließlich aus
dem Geleise geworfen, ein Personenzug dritter
Klasse auf die Trümmer des Vorderwagens geschoben.
Die Folgen waren entsetzlich. Fünf Personen
wurden getödtet und etwa achtzehn größtentheils
schwer verwundet. Frau Direktor Carre, der beide
Beine abgefahren wurden, war sofort todt, ebenso
eine Schulleiterin. Eine Tochter Carre's ist am
Kopfe schwer verletzt, der Direktor selber nur
leicht verwundet. Leider sind auch drei Bahnbeamte
todt, nämlich der Verkehrsinspektor Dierling aus
Hannover, dessen Weiche zerquetscht oben zwischen den Wagen
hing, ferner der Bademeister Spelmeyer aus Dönnabrid, der
als Augführer mitgefahren war, und der Schaffner Hiedler
von Dönnabrid. Auf dem Personenzug, der nur geringe Be-
schädigungen erlitt, ist Niemand verunglückt. Der getödtete
Kontrollleur, ein allgemein beliebter und hier bekannter Be-
amter, war bereits 62 Jahre im Dienste und etwa 78 Jahre
alt. Der verunglückte Bademeister Spelmeyer war noch ein
junger Mann, seit etwa 1 1/2 Jahren verheiratet und Vater eines
Kindes. Als die Kunde von dem schrecklichen Unglück hier ein-
traf, rief sie große Aufregung hervor, weil hier viele Häufe
von Angehörigen mit dem Personenzuge erwartet wurden.
Zunehmend größere Scharen eilten zum Bahnhofe, und die
Erregung wuchs, als der um 7 Uhr fällige Personenzug nach
Stunden langem Warten nicht eintraf. Der um 8 Uhr 20
Min. Nachmittags hier fällige Personenzug, der am Unglück
theilhaftig gewesen, kam erst um 6 1/2 Uhr hier an. Nachts gegen
12 Uhr traf ein Zug von der Unfallsstätte hier ein. Die Passagiere
erzählten allerlei Dinge von dem daselbst herrschenden Jammer.
Kerze aus Hunde, Enger, Dönnabrid, Dönnabrid und Minden
leisteten Hilfe. Die Verunglückten wurden vorläufig in den
Wartesälen untergebracht, mehrere auch nach Dönnabrid ge-
schafft. Der Bahnhofsvorsteher von Kirchlegern ist in Haft
genommen. Um 6 Uhr Abends traf der Direktionspräsi-
dent Thiele mit einem Samariterzuge an der Unfalls-
stätte ein und führte sämtliche Passagiere, auch die Ver-
letzten und die Leichen, mit nach Hannover. Um 1 Uhr
Nachts war das Geleise frei und konnte der unbeschädigte
Rest des Extrazuges die Fahrt fortsetzen.

Zum Schluß geben wir die Nachrichten, welche in
Hannover über die Opfer der Katastrophe festgestellt sind.
Getödtet sind: Frau Direktor Carre, Eisenbahnkontrollleur
Dierling aus Hannover, der Augführer Spelmeyer und der
Heizer Hiedler aus Dönnabrid. Herr Carre selbst erlitt, wie
schon erwähnt, bedeutende Verwundungen am Kopfe, drei
Kinder, welche beim Vater waren, wurden ebenfalls, aber
weniger erheblich, am Kopfe verwundet, desgleichen ein
Kindermädchen, welches einen zweijährigen Knaben auf dem
Schooße hatte. Der Knabe fiel unter die Hank und blieb
unverletzt. Auch der älteste, 19 bis 20 Jahre alte Sohn
Carre's trug mehrere Kopfverwundungen davon. Ein Mädchen von
sechs Jahren wurde schwer verwundet, wurde herbeigeführt
ins Krankenhaus übergeführt, wo es heute Morgen gestorben
sein soll. Die Mutter desselben, Frau Wolff, ist schwer ver-
wundet. Dem Geschäftsführer Rade sind die Arme verrenkt,
der Frau desselben ist ein Arm gebrochen. Frau Verlinger
ist schwer an der Brust und am Kopfe verletzt, ein Arm aus-
gerenkt und ein Schenkel gebrochen. Die Schulleiterin
Fräulein Rary hat beide Beine gebrochen, ist am Kopfe
verwundet und leidet an heftigen Rückenmerzen. Fräulein
Adams sind beide Kinnladen und beide Beine gebrochen,
außerdem hat sie bedeutende Verwundungen am Kopfe er-
litten. Von der Gymnastikergesellschaft Carpin sind vier Mit-
glieder mehrfach schwer verletzt, daneben auch ein dieser
Gruppe angehörendes Kind. Zwei Balletdamen haben schwere

Berichtungen an den Heimen erlitten. Herr Jacques (Schneid-
hüter) erhielt bedeutende Verwundungen an der Brust und
am Kopfe, während seine Frau bestige Erschütterungen davon
traug; Herr Wohlmann wurde durch den Dampf der Maschine
am ganzen Rücken fürchterlich verbrannt und seine Frau durch
die Maschine am Kopfe verwundet.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Schneider, Wilhelm, Schumann beim Amt Frei-
burg, wird zum Amt Karlsruhe versetzt. Herkle, Josef,
von Ueberrachen, wird mit dem Dienst eines Schupmanns
beim Amt Freiburg betraut. Admer, Landwirtschafts-
inspektor in Freiburg, wird zum Vorstand der landwirth-
schaftlichen Winterschule in Lodenburg und Wanderlehrer
für den Kreis Rannheim und Schmezer, Landwirtschafts-
inspektor in Lodenburg, wird zum Vorstand der landwirth-
schaftlichen Winterschule in Freiburg und Wanderlehrer für
den Kreis Freiburg ernannt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entlassen wurde seines Dienstes auf An-
suchen: Cille, Rechtsadvokat bei Großh. Amtsgericht
Wiesloch als Aktuar. — Beurlaubt wurde: Feigen-
bus, Johann, Aktuar beim Amtsgericht Heidelberg. — Er-
nannt wurde: Weber, J. O., Schupmann bei Großh.
Bezirksamt Wiesloch, zum Kanzleidiener bei Großh. Ober-
landesgericht Schupmacher, Clemens, Kanzeldiener beim
Landgericht Rannheim, zum Gerichtsvollzieher beim Amts-
gericht Rannheim. — Zugewiesen wurde: Feder,
Peter, Aktuar beim Amtsgericht Sickingen, dem Amtsgericht
Wiesloch. Spohr, Theodor, Aktuar, dem Amtsgericht Bahl.
Schmidt, Emil, Aktuar, dem Amtsgericht Bilingen. Egg,
Wilh., Aktuar beim Amtsgericht Sinheim, dem Amtsgericht
Heidelberg. Danneberg, Heinrich, Aktuar beim Amtsgericht
Schwanau, dem Amtsgericht Sinheim. Kaiser, Dejar,
Aktuar, dem Amtsgericht Schwanau. Goss, Karl, Aktuar,
dem Amtsgericht Forstheim.

Schulwesen.

Die Dienstprüfung am Lehrerseminar II in Karlsruhe
haben bestanden:

a. für erweiterte Volksschulen:

Fulenzried, Otto, von Heuberg, Bacher, Karl, von
Reinhard, Beder, Jakob, von Speisberg, Engler, Adolf,
von Wittingen, Feis, Otto, von Hell, Fiedler, Stefan,
von Wittenbach, Fleck, Julius, von Reichen, Fred, Otto,
von Dumbach, Frensch, A. von Hochstetten, Gauer, Fr.,
von Staßfurt, Gerlach, R. von Derschlingen, Glatt,
Karl, von Heuberg, Goss, Adolph, von Giffelsheim, Heilig,
W. von Heubach, Heimbürger, A. von Oberburken,
Hermann, Joseph, von Unterharmerbach, Kattenbach,
O. von Hudenbach, Keim, Eduard, von Harn, Kir-
schner, F. von Hamberg, Kraus, Hermann, von Marlen,
Kraus, G. von Oberwiesheim, Kunz, Peter, von Ralsch,
Kauer, Theodor, von Gutsch, Leonhardt, Karl, von
Heuten, Lub, Heinrich, von Schillingen, Maurer, Josef,
von Dornheim, Meinger, R. von Schaffellen, Rader,
W. von Weibelsheim, Roth, Adam, von Reudenu, Rüt-
tenberger, Andr., von Oberwiesheim, Rüttensauer, Aug.,
von Oberwiesheim, Schäfer, Hugo, von Göttrichen, Stels,
Sim., von Redurgerach, Vollherbst, J. von Emdingen.

b. für einfache Volksschulen:

Beghold, A. von Söllingen, Brunner, R. von
Oberhausen, Buttenmüller, Karl, von Waggenshurn,
Cappel, A. von Giffelsbach, Faller, Martin, von
Buckheim, Feigenbus, O. von Reichenbach, Fischer, G.,
von Wittenbach, Fleck, Julius, von Reichen, Fred, Otto,
von Dumbach, Frensch, A. von Hochstetten, Gauer, Fr.,
von Staßfurt, Gerlach, R. von Derschlingen, Glatt,
Karl, von Heuberg, Goss, Adolph, von Giffelsheim, Heilig,
W. von Heubach, Heimbürger, A. von Oberburken,
Hermann, Joseph, von Unterharmerbach, Kattenbach,
O. von Hudenbach, Keim, Eduard, von Harn, Kir-
schner, F. von Hamberg, Kraus, Hermann, von Marlen,
Kraus, G. von Oberwiesheim, Kunz, Peter, von Ralsch,
Kauer, Theodor, von Gutsch, Leonhardt, Karl, von
Heuten, Lub, Heinrich, von Schillingen, Maurer, Josef,
von Dornheim, Meinger, R. von Schaffellen, Rader,
W. von Weibelsheim, Roth, Adam, von Reudenu, Rüt-
tenberger, Andr., von Oberwiesheim, Rüttensauer, Aug.,
von Oberwiesheim, Schäfer, Hugo, von Göttrichen, Stels,
Sim., von Redurgerach, Vollherbst, J. von Emdingen.

Die Dienstprüfung am Lehrerseminar I in Karlsruhe hat
nachträglich bestanden: Stoll, Johann Friedrich, von
Oberoder.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrer-
bildungsanstalten etc.

Berufungen und Ernennungen: Bauer, Dr. Jos.,
Sekundärpraktikant vom Realprogymnasium in Ettlingen,
an das Gymnasium in Freiburg. Kanzer, Alex., Lehr-
amtspraktikant, als Koloniar an die Höhere Bürgerschule in
Sinheim. Kater, Dennis Lubw., Lehramtspraktikant am
Gymnasium in Freiburg, als Koloniar an das Gymnasium in
Heidelberg. Pfeiffer, Peter, Sekundärpraktikant, als
Koloniar an die Höhere Bürgerschule in Lodenburg. Ferner
Wagner, Wilh., Hauptlehrer an der Volksschule in Heidel-
berg, erhält die entsprechende Stelle eines Reallehrers an der
Höheren Mädchenschule in Heidelberg. Krumm, Otto, Real-
schullehrer an der Präparandenschule in Reersburg, erhält
die entsprechende Stelle eines Reallehrers an dieser Anstalt.

B. Volksschulen.

Berufungen und Ernennungen: Gutmann, Otto,
Unterr. in Singheim, als Hilfl. nach Kartung. Andrx,

Berth, Schullandbat, als Hilfl. nach Rappelsweid.
Mäurer, Jul., Schulverwalter in Bollenbach, wird Haupt-
lehrer in Rippenshausen. Kesselsch, Hermann, Schul-
verwalter in Bellingen, als Schulverwalter nach Lengkirch.
— Gestorben: Reichert, Franz, pens. Hauptlehrer von
Freiburg.

(Finanzministerium.)
Staatsbahnverwaltung.

Berufen: Lehmann, Friedr., Expeditionsassistent in
Karlsruhe, nach Bretten. Stäger, Eugen, Expeditionsassistent
in Rastatt, nach Rangen. Burgbacher, Jul., Expeditions-
assistent in Lörrach, nach Basel. Keller, Arthur, Expeditions-
assistent in Bruchsal, zur Zentralverw. Otto, Karl, Tele-
graphist in Basel, zur Zentralverwaltung. Eisenlohr,
Friedr., Eisenbahnassistent in Bretten, nach Rastatt. Daaf,
Franz, Eisenbahnassistent in Lörrach, nach Baden. Rectanus,
Emil, Expeditionsgehilfe in Rastatt, nach Rastatt. Schw.,
Gedeminger, Ludwig, Expeditionsgeh. in Bretten, nach
Karlsruhe. Ludwig, Karoline, Expeditionsgeh. in Rannheim,
nach Karlsruhe. Gottmann, Wilh., Bahnmeister in Bretten,
nach Rastatt. Odraf, Joh. Mich., Bahnmeister in
Rastatt, nach Bretten. Schab, Joh. Mich., Stationsmitr.
in Offenburg, nach Rannheim. Sonner, Eduard, Lokomotiv-
führer (Reiseführer) in Freiburg, nach Waldshut. Vol-
linger, Jakob, Bahnwärter und Billetausgeber in Ebn-
hausen, nach Bellingen. Dieffenbacher, Friedrich, Bahn-
wärter und Billetausgeber in Niederwasser, nach Bergshausen.
Gottlieb, Jos., Bahnwärter in Hellingen, zur Veretzung
des Bahnwärter- und Billetausgeberdienstes nach Ebnhausen.
Bergold, Karl, Weichenwärter in Rastatt b. S., zur Ver-
etzung des Bahnwärter- und Billetausgeberdienstes nach Nieder-
wasser. — Als Expeditionsgehilfen wurden bestätigt: Schwinn,
Anton, Eisenbahngel. in Bruchsal. Luz, Konrad, Eisen-
bahngel. in Schwellingen.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 25. Mai 1891

* Badischer Pioniertag.

Seit zwei Jahren wird von den ehemaligen badischen
Angehörigen der deutschen Armee die schöne Sitte gepflegt,
alljährlich, wenn der Frühling ins Land gekommen ist, und
Wald und Wiesen mit seinem bunten Blumen- und Blüthen-
flor überzogen hat, eine Zusammenkunft zu halten, um das
Gedächtnis treuer Kameradschaft zu erneuern und die Erin-
nerungen an ihre Soldatenzeit gegenseitig auszutauschen. So
waren gestern die badischen Pioniere hier versammelt,
und in einigen Wochen werden die badischen Kanoniere
in unserer Stadt ihren Einzug halten. Am Samstag Abend
sah zur Vorbereit in der „Reinluft“ hier ein Concert der
Kapelle des in Rastatt garnisonierenden Pionier- Bataillons
statt. Am gestrigen Festtage selbst trafen schon in den
frühesten Morgenstunden von nah und fern ehemalige An-
gehörige der badischen Pionierabtheilung ein, welche jeweils
in die Wirtschaft zum „Blauen Stern“ in N. 7. 21 geleitet
wurden, wo sich ein Frühstück einnehmen wurde.

Nachdem gegen 11 Uhr die letzten auswärtigen Gäste an-
genommen waren, stellte sich vor der Wirtschaft zum „Blauen
Stern“ der Festzug auf, an welchem sich ca. 300 ehemalige
Pioniere beteiligten. Der Zug ging unter Vorantritt der Pionier-
kapelle durch den Rastatter, die Heidelberger Straße
und Platanen entlang nach der Redarbrücke, hier selbst wurden
zwei bereit liegende mit Fahnen in den badischen und deutschen
Farben geschmückte Boote befüllt einer Besichtigung der
bisherigen Anlagen beizugehen. Die Fahrt ging den Redar
entlang, bis an die Redarspitze, hier hogen die Boote in den
Rhein ein, fuhren in den Rhein hin und wieder zurück und
sahen den Rhein herauf bis zum Rheinpark, um alsdann
Recht zu machen und nach der unterhalb der Rheinbrücke
befindlichen Landungsbrücke zurück zu fahren, woselbst die Boote
landeten. Dierauf erfolgte der Rückmarsch in den Saalbau.
Hier nahm gegen 3 Uhr das gemeinschaftliche Festessen seinen
Anfang, welches durch zahlreiche Toaste und vortreffliche
Musikvorträge gewürzt wurde. Als erster Redner besaß Herr
G. W. Neuer das Wort, um die Gäste mit folgenden
Worten willkommen zu heißen:

Kameraden!

Von Herzen heiße ich Euch willkommen in unserer Fest-
stätt. Viele von Euch kennen das schöne Rannheim, wo
Ihr einst die Hand gelbt zum Dienste des Vaterlandes.
Und die Ihr es erst heute kennen lernt, Ihr findet Euch
gewiß heimisch, wo fröhliche Pionierherren Euch entgegen
schwenken. Einem jeden Deutschen schwillt die Brust, sobald
die grünen Bogen des Rheines an ihm vorüber rauschen.
Vor allem uns Pionieren ist der Rhein ein alter, trauriger
Freund. Wir durften die Brücken schlagen, darauf das deut-
sche Heer den Weg zu herrlichem Sieg begann. Wir durften
in den allgemeinen Jubel einstimmen: „Heil Vaterland
magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein.“
Der heutige Tag gibt die Kunde, daß wir Pioniere in

treuer Kameradschaft zusammenstehen, wo es gilt dem Wohl
des Vaterlandes. In diesen Gefühlen wollen wir uns heute
auch neue bekräften, die wir uns lange nicht gesehen, wir
schauen uns „Aug' in Aug“, als seien wir stets beisammen
gewesen; die wir uns zum ersten Male die Hand drücken,
wir sind uns doch keine Fremdlinge. Ob jung oder alt, der
eine Geist ächter Kameradschaft befecht uns alle gleich-
maßen, Besterheit und Stolzhaft muß der Pionier sein, im
bürgerlichen Leben. Ist auch droben auf das Haupt Schnee
gefallen, das Herz ist frisch und grün geblieben wie der
Raimorgen. Noch immer bedürfen wir der alten Pionier-
tugenden: Mut, Ruhe, Entschlossenheit, wenn rings der
Kampf des Lebens droht. Noch immer gilt es Brücken
zu schlagen, wo der Parteibiß, der confessionelle Haß
Trennung und Klüfte künstlich schafft, unter denen, die Schme
eines Vaterlandes sind. Noch immer gilt es zu wachen,
daß nicht aus dem fröhlichen, geordneten Bau des deutlichen
Reiches die zusammenhaltenden Rammern von böser Hand
ausgerissen werden, da soll der Pionier-Kuß erschallen: Wir
wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns
trennen und Gefahr! Soldaten Entschluß im Dergen, treffen
wir zusammen mit einem hohen Herrn, dem unsere ganze
Liebe gilt, mit unserem erhabenen Landesfürsten. Er sei
uns ein leuchtendes Vorbild ächter Dingabe an das große
Vaterland. Darum, wo sein Name genannt wird, erhebt
sich begrifflicher Jubel. Und Ihr, meine lieben Kameraden,
und Besonnenen stimmt mit mir ein, daß es zum Himmel
erhalte: Unser Großherzog Friedrich, Er lebe hoch, hoch,
hoch!

Herr Lieutenant Wurster gab als Abgesandter des
aktiven Offizierskorps des in Rastatt garnisonierenden Pionier-
bataillons seiner Freude über das schöne Fest Ausdruck
und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Herr Sänger-
Rannheim verbreitete sich in einer längeren vortrefflichen
Rede über die Entstehungsgeschichte der Pioniere und brachte
sobann verschiedene Begrüßungsgramme und -Scheine
zur Verlesung, welche von früheren Offizieren und Ange-
hörigen des badischen Pionierbataillons eingelassen waren.
Auch das jetzige aktive Offizierskorps des genannten Pionier-
bataillons hatte ein warmes Begrüßungsgramm gesandt.
Die Herren Geh. Regierungsrath Benninger und Bürger-
meister Klop dankten schriftlich für die ihnen geworden
freundliche Einladung, erklärten jedoch, an der Teilnahme
dieselben leider verhindert zu sein. Herr Sänger brachte
zum Schluß ein Hoch auf das Offizierskorps des Rastatter
Pionierbataillons aus. Kameradschaft Philipp Deh von
Rastatt toastete auf treue Kameradschaft, während Herr
Krautinger-Karlsruhe der Feststätt Rannheim sein Glas
weichte. An die einzelnen Toaste schloß sich jeweils der Ges-
ang patriotischer Lieder, sodann die Stimmung der am
Festessen Theilnehmenden alsbald zu einer sehr erhabenen
und fröhlichen gefaltete. Das Menu und die Zubereitung
der Speisen waren vortrefflich und sollten die Theilnehmer
Herrn Rupp wiederholt ihre lebhafteste Anerkennung.

Als Ort des nächstjährigen Pioniertages wurde Eberbach
bestimmt.

An das Festessen schloß sich ein Concert im Saalbau,
ausgeführt von der Pionierkapelle. Um 7 Uhr wurden die an-
wärtigen Gäste mit Musik an die Bahn begleitet. Diermit
hatte das schöne Fest sein Ende erreicht.

An den Großherzog von Baden war folgendes Telegramm
abgehandelt worden:

„Die in Rannheim zur Festfeier versammelten alten
badischen Pioniere beehren sich, Ew. Königlichen Hoheit
den Ausdruck unwandelbarer Treue für Fürst und Vater-
land darzubringen.“

Der Festpräsident: G. W. Neuer.“

Auf dieses Telegramm ließ vom Großherzog folgende
telegraphische Antwort ein:

An den Festpräsidenten

der versammelten alten badischen Pioniere
Hrn. G. W. Neuer, Rannheim!

Für die freundlichen Worte, welche Sie im Namen
der alten badischen Pioniere an mich gerichtet haben,
danke ich allen Theilnehmern von Herzen.

Friedrich, Großherzog.“

* Hofbericht. Borgestern Vormittag empfing der Groß-
herzog den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths,
Geheimerath Dr. von Stoetzer, zu längerem Vortrag und
nahm dann die Meldung von Offizieren entgegen. Nach-
mittags hörte er die Vorträge des Geheimeraths von Regen-
auer, des Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Wagnen
und des Majors Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wessl.
Von der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind
bedrückende Nachrichten aus Capri eingetroffen, wohin die-
selbe vor einigen Wochen von Sorrent aus übergeführt war.
Die Kronprinzessin gedachte gestern, Freitag, von Capri nach
Neapel zu reisen und daselbst der Königin von Italien einen
Besuch abzustatten. Darnach wollte die Kronprinzessin nach
Rom reisen, daselbst einige Tage verweilen, um dann an
einen noch nicht bestimmt gewählten Ort bei einem der ober-
italienischen Seen sich zu begeben.

Festillon.

— Ein armer Anderfogerter. Laut Entscheidung
des Oberlandesgerichts München wurde dem Gutbesitzer
Wenz Theodor v. Spittel, demselben, von dem wir berichteten,
daß er 200,000 Mk. Schuldet und nicht zahlen will, als einer
„unberfogerter Waise“ eine monatliche Alimentation zuge-
sprochen. Dazu bemerken die „Münch. Neuest. Nachr.“:
Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß gründliche,
nach der Meinung des Volkes schon längst und sehr gut
„verfogerter“ Personen auf Grund einer alten bayerischen
Bestimmung aus dem Jahre 1806 als Söhne eines kollegial-
beamteten Alimentationen zugesprochen erhielten, da sie nicht
im Staatsdienste stehen, also nicht als „verfogerter“ im Sinne
der erwähnten Bestimmung zu betrachten sind. Im Vor-
hergegangenen ist dies, oft färgliches Brod im Schwerte
seiner Angehörigen verdienen muß, macht jede draxartige Ent-
scheidung einen sehr schlimmen Eindruck, und das öffentliche
Rechtswusstsein erscheint sehr gefährdet, da man nicht be-
greift, warum einer erwachsenen, materiell meist ausgezeich-
net gestellten Person noch ein Zuschuß aus dem Staatsfiscel
geboten werden soll. Haben doch manche dieser „unberfoger-
ten Waisen“ ein jährliches Einkommen von 10,000 ja 20,000
Mark! Der bayerische Landtag würde ein verdienstvolles
und wahrhaft populäres Werk thun, wenn er diese Frage
einmal einer öffentlichen Erwägung unterzöge und die im
Interesse des öffentlichen Rechtswusstseins dringend noth-
wendige Abhilfe schaffen würde!

— Hungerverluste. Die „Münchener Medizinische
Wochenschrift“ bringt einen Bericht des Assistenten am Hy-
gienischen Institut zu München, Dr. W. Braundis, welcher
in acht Medizinen und einem Kunstmalen Hungerverluste
mählte. Die neun Herren hungerten aus Interesse für die
Wissenschaft und waren hinsichtlich ihrer Gesundheitsverhält-
nisse vorder unterrichtet und für geeignete beundeten worden.
Die Gesamt-Hungerzeit währte 60 Stunden. Betrachten
wurde von den freiwilligen Hungerleidern nur
Wasser mit wenig Wein vermischt. Im Allgemeinen wurde
die Hungerzeit gut ertragen; alle Herren gingen ihren Be-
rufsgeschäften nach und nur einer wurde in der dritten Nacht
so schwach, daß er ein Ei verzehren mußte. Alle verspürten
übrigens am ersten Tage mehr oder minder große Mattig-

keit und einer der Herren wurde sehr nervös. Die Herren
sagten weiter aus, daß sie die erste Mahlzeit mehr aus Ge-
wohnheit vernichten, daß der Hunger nicht weh that.

— Ein Steuerfreier. In unserer an Steuern gerade
nicht armen Zeit ist es gewiß eine Seltenheit, wenn ein Ge-
werbetreibender kommt den zu seinem Hausstande gehörigen
Personen nicht nur nicht zur Communalfsteuer veranlagt,
sondern auch sonst von allen Abgaben vollständig frei ist.
In Königsherg i. Br. hat ein Bürger seit dem 1. Oktober
1888 vor dem Friedländer Thor von dem Magistrat eine
Stüde von 85 Morgen und das ehemalige Weyher- Chau-
fournas für den Preis von 1750 Mk. gepachtet und treibt mit
gutem Erfolge Ackerbau und Pflanzwirtschaft und einen
schwunghaften Vieh- und Kartoffelhandel. An dem Glük-
lichen sind Volkszählung, Wahlen u. s. w. spurlos vorüber-
gegangen. Es sollen Zweifel darüber herrschen, ob das in
Betracht kommende Gebiet zur Stadt oder zum Landkreise
Königsberg gehört. Das Sonderbarste an der Angelegenheit
ist der Umstand, daß der Glükliche Pächter des Königsberger
Magistrats und doch von Steuern frei ist.

— Eigenartige Rezenfions-Exemplare. Eine ange-
nehme Ueberraschung hat dieser Tage der ungarische Finanz-
minister Dr. Bekere die den Bester Redaktionen bereitet,
indem er ihnen Rezenfions-Exemplare der neuesten
Cigarettenfabrik, der „Cigaretten“ zuwandte, um ein Urtheil der
Presse über dieses Fabrikat hervorzufragen. „Es gereicht uns
zur Freude“, so schreibt in Folge dessen der Bester
„Nachr.“, „constatieren zu können, daß die Rezenfions-
Exemplare den einhelligen Beifall des Richterkollegiums
fanden. Die Cigaretten sind aromatisch und mild, schmecken
ganz vorzüglich und werden bald zu allgemeiner Beliebtheit
erlangen. Ein anderes Bester Blatt stellt den Cigaretten
ein lobendes Zeugniß aus, bemerkt aber dabei, daß der
Finanzminister, wenn er nächsten neue — Goldensattel
drucken läßt, den Redaktionen auch von diesen Rezenfions-
Exemplaren zu senden möge!“

— Was in Rastatt verboten ist! Anlässlich des
jüngsten Vitenrats auf den Jarewitsch erinnert ein englisches
Blatt daran, daß der Großfürst schon einmal auf dieser
Reise in Todesgefahr schwand. Das war in British-Indien
an einer Tag, wo ein Tiger schon so nahe bei dem Prinzen
war, daß Letzterer nur durch die entschlossene Gelbesagen-
wart eines Mannes aus seinem Gefolge gerettet wurde. Ein

illustriertes Blatt brachte eine Abbildung des Vorganges;
bei dem Eingange in Rußland empfand es aber des Gemors
lokales Gemüth als eine lästerliche und brdenliche Sache,
daß der Thronfolger durch einen ganz gewöhnlichen Unter-
than gerettet worden sein sollte — und in sämtlicher
Exemplaren des Blattes wurde dieses Bild sorgsam durch
Druckerschwarz unkenntlich gemacht. Und Rußland war
wieder einmal gerettet.

— Was hinsichtlich der Inzerate quantitativ in
Amerika geleistet wird, ist geradezu verblüffend. Der
„Sonntags-Derail“ oder „World“ in New-York befreiten in
der Regel aus 36 bis 40 Seiten im Format der Londoner
„Times“, davon sind 15 bis 20 Seiten ausschließlich von
Annoncen bedekt. Viele derselben haben einen häßlichen
und fetten Blag, früher oder später muß der Leser sie er-
beden, und je öfter er sie wiederfindet, desto mehr wird seine
Aufmerksamkeit erregt. Häufiger, hundertmal werden die
gleichen Worte wiederholt. Bilder und Zeichnungen werden
nicht gespart, Form und Stil wirken mit. Die Erklärung
eines der dunkelsten und beunruhigendsten Geheimnisse des
Weltalls! annouciert ein Brooklyn'scher Geschäftsmann Namens
Cameron in fetter Reienfchrift und läßt dann fort: „Seit
vielen Jahren existirt ein dunkles Geheimniß, welches die
kontinentale Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien
in ihren Grundvesten erbeben machte, aber das Ende ist endlich
gekommen und das große Räthsel, wie Cameron zu solch
wahnsinnig niedrigen Preisen verkaufen kann, soll die Mensch-
heit nicht länger beunruhigen. Hier ist die Antwort! Weil
er keine 60,000 Dollars Rente für das Jahr begehrt, weil
nicht Dugerde von eleganten und wäßigen Bekleidern in
seinem Laden herumlungern, weil er nicht in einer impor-
tanten Kutsche fährt; weil er selbst arbeitet und seine Ange-
stellten dies wissen; weil seine Frau weder Jodelpelz; noch
Diamanten trägt; weil er für 20—30,000 Dollars auf einen
Posten einfaht weil (hört! hört!) er einfacher Arbeiter
gewesen ist und deshalb mit dem arbeitenden Volke sym-
pathisirt — aber auch mit den vornehmen Kreisen, denn er ist
jetzt Besitzer der halben Rastatt-Strasse; weil — — — — —
oh! kommt und seht ihn selbst, kommt zu Cameron, dem
Berühmten, dem Unergründlichen, dem Könige aller Schneider
der Welt!“ Und nun folgt im trockensten Tone die Preis-
liste seiner Kleider und Stoffe.

Wingstverkehr. Am Freitag, Samstag und Sonntag...

Table with columns: Stationen, und Fahrkarte, und Einnahme. Lists stations like Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, etc.

Zur Vergleichung der Ergebnisse der beiden Vorjahre...

Table comparing 1890 and 1889 data for stations and revenue.

Zur Vermeidung der badischen Bodenbeschämmer...

Die Schwurgerichtssitzungen für das 3. Quartal...

Vom Pfälzischen Tabakmarkt berichtet die seit...

Konkurrenz in Baden. Karlsruhe. Ueber das...

Das reine Vermögen der staatlichen Gebäudever...

Ein Theurer Sprung. Am Samstag Abend sprang...

Leiche gefunden. Vorgehens Nachmittags wurde...

Sammlungen für Ferien-Kolonien. Die all...

Zur Schlachthausfrage. Es gehen uns von ver...

Preisaus schreiben. In der vorstehenden Nummer...

Die Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins...

Der Radfahrer-Verein Mannheim (Vereinslokal...

Wettlage. Der Gesamtauftrag unseres Blattes...

Schlechte Zeiten! Wie gemeldet wird, wirken die...

Eine Täuschung. Sagen da in der gestrigen...

Ein Theurer Sprung. Am Samstag Abend sprang...

Leiche gefunden. Vorgehens Nachmittags wurde...

Ueberfallen. Vergangene Nacht wurde in der Nähe...

Groben Unfug verübten gestern früh mehrere...

Körperverletzung. In einer Wirtschaft in H 10...

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 26. Mai...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim...

C Windstille; 1: schwacher Zuzug; 2: etwas Nöthen; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 23. Mai. Eine Sängerfahrt an den säch...

Offenburg, 23. Mai. Endlich, nach 20 Jahren, soll...

Zwingenberg, 23. Mai. Der 18. Sängertag des...

Pfälzisch-Pfälzische Nachrichten.

Birmensfeld, 22. Mai. Gestern wurde obermals...

Mainz, 23. Mai. Der Prozeß Hehl gegen die...

Gerihtszeitung.

Sprachliche der Schwurjur.

In der am 20. Mai 1891 stattgehabten Sitzung...

- 1. Karl Köhler, Privatdozent in Heidelberg. 2. Berthold...

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stielner.

72) (Fortsetzung.) Habel aber hörte kaum auf ihn, ihr tönten die...

seiner Empfindungen aber berührte ihn so unendlich...

18.

In den Dämmerungsstunden desselben Nachmittags...

nehmen, als auch um zu vermeiden, einen ungeheuerlichen...

- 18. Karl Heinrich Jakoby, Landwirth in Herxheim.
- 19. Philipp Peter Baumann, Landwirth in Schriesheim.
- 20. Rudolf Seyd, Kaufmann in Mannheim.
- 21. Friedrich Stoll, Kaufmann in Mannheim.
- 22. Emil Majer, Kaufmann in Mannheim.
- 23. Ludwig Kühner, Direktor in Mannheim.
- 24. Josef Vertinger, Bürgermeister in Messelhausen.
- 25. Johann Hobermann IV., Landwirth in Heidenheim.
- 26. August Wilhelm Deth, Privatmann in Heidelberg.
- 27. Heinrich Witter, Bürgermeister in Hahmersheim.
- 28. Simon Samson, Handelsmann in Waldorf.
- 29. Josef Anton Konrad, Gemeinderath in Badstadt.
- 30. Rathan Gutmann, Handelsmann in Rohrbach.

Sport.

O. D. Frankfurter Velocipedwettrennen. Das gestern in Frankfurt stattgefundene Velocipedwettrennen war von Mannheimer Radfahrern sehr stark besucht. Es verlief folgendermaßen:

Balmengarten, 3000 Meter. 1) Carl Sch-Mannheim 5 R. 14%, S. 2) Th. Saide-Frankfurt 5 R. 31 S. 3) L. Huber-Frankfurt 5 R. 26%, S. Def. feste ziemlich leicht.

Internationales Sicherheits-Zweiradfahren, 4000 Meter. 1) A. Boler-Frankfurt 7 R. 15%, S. 2) Carl Sch-Mannheim 7 R. 18%, S. 3) L. Huber-Frankfurt 7 R. 24%, S. Darter Kampf zwischen Vater und Bes. 2) Steyden-Mannheim, Th. Saide und O. Heuschlag-Frankfurt erschienen nicht am Plat. L. Heuschlag-Mannheim, welcher Heuschlag von Frankfurt in der 7. Runde anfuhr und zu Hohl brachte, gab in der 8. Runde auf.

Internationales Dreirad-Hauptfahren, 4000 Meter. 1) Th. Saide-Frankfurt 8 R. 34%, S. 2) L. Heuschlag-Mannheim 8 R. 35%, S. 3) Karl Zimmermann-Mannheim 8 R. 36%, S.

Internationales Hochrad-Hauptfahren, 5000 Meter. 1) A. Lehr-Frankfurt 9 R. 40%, S. 2) O. Heuschlag-Frankfurt 9 R. 45%, S. 3) Emil Schulz-Bohum 9 R. 46%, S.

Internationales Dreirad-Fahren mit Vordr. 3000 Meter. 1) Karl Zimmermann-Mannheim (90 M. Berg) 5 R. 36 S. 2) M. Stephan-Mannheim (90 M.) 5 R. 30%, S. 3) L. Huber-Frankfurt (90 M.) 5 R. 32%, S. 3) Heuschlag-Mannheim gab in der 6. Runde das Rennen auf.

Internationales Zweiradfahren mit Vordr. 3000 Meter. 1) A. Lehr-Frankfurt 5 R. 4 S. 2) L. Huber-Frankfurt 5 R. 4%, S. 3) M. Stephan-Mannheim (90 M. Berg) 5 R. 6%, S. Lehr schlug mit seiner heute erzielten Zeit über 3000 Meter den bestehenden Record von 5,10.

Ungeheuerlichkeiten.

- Diebstahlfälle, 21. Mai. Als das Dragoner-Regiment Nr. 6 gestern Vormittag auf dem Exercierplatz eine Parade abhielt, drang die Lanze eines Reiters einem Pferd in den Vorderkörper, wo sie abbrach. Das Pferd, welches schon verwundet war, rannte nun mit dem Reiter eine Strecke fort, wobei letzterer herunterfiel und vom Pferd einen Hufschlag auf den Hinterkopf erhielt, jedoch er in das Lazareth gebracht werden mußte. Die Verletzungen sind bedenklich und ist ein Auge, welches vom Schläge getroffen worden, verloren. Das Pferd ist kurze Zeit darauf seinen Verletzungen erlegen.

- Mordanklage (Fisch), 21. Mai. Erhängt hat sich gestern in hiesigen Bezirksgefängnisse der etwa 60 Jahre alte Untersuchungsgefangene Duffer von hier mit seinem Weibchen, an welchem er das Handtuch und dieses am Hellenstein befestigte. Duffer befand sich wegen Ausstoßens außerordentlicher Ruhe in Untersuchungshaft und sollte in nächster Zeit abgeurtheilt werden.

- Berlin, 22. Mai. Am Abend des 21. Mies befanden sich mehrere Personen in einer Kneipe. Einer von ihnen, der Arbeiter G. Baron, forderte den gleichfalls im Lokale anwesenden Rouler Koswisch auf, eine „Weise“ zum Besten zu geben, ein Ansuchen, welches dieser mit den Worten ablehnte: „Ach was, ich muß mich auch für mehr Geld kaufen, laßt Euch doch selbst was zu trinken.“ Koswisch ging dann sofort hinaus. Auf der Straße wurde er plötzlich von Baron, der ihm gefolgt war, hinterwärts überfallen. Der Angeklagte umschlang ihn von hinten und schloß in seine Taille. Koswisch wollte sich zur Wehre setzen und nun erhielt er sofort von Baron zwei Messerstiche in den Kopf, das er ohnmächtig zu Boden sank. Baron hatte die Frechheit, die Leiden des Verletzten zu untersuchen, alle vorhandenen Gegenstände auf das Pflaster zu schütten und sich ein 60-Pennigstück anzueignen, das sich noch in der Tasche befand. Mehrere seiner Gewossen, die ihm gefolgt waren, sahen der wilden Scene unthätig zu. Der Verwundete ist längere Zeit arbeitsunfähig gewesen. Da die Schuld des Angeklagten außer allen Zweifel gestellt wurde, so hielt es der Gerichtshof für angezeigt, eine strenge Strafe zu verhängen. Das Urtheil lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

- Klönau, 21. Mai. Durch die Zahlungseinstellungen des früheren Senators Händ in Tönning, sowie des Concursverwalters El. Hoff baselst ist eine ganze Reihe von Geschäftsleuten in der Provinz in Mitleidenschaft gezogen worden. Holy ist kürzlich geworden und bei der Ordnung der Nachlassmasse stellte sich heraus, daß er mindestens 200,000 M. unterschlagen haben müsse.

- Eisenach, 20. Mai. (Telegr.) Die fünfte Hauptversammlung des deutsch. Vereins für Anabenhändlerarbeit wurde heute von dem Vorsitzenden Lammer (Bremen) eröffnet. Eine von Grappler (Berlin) vorgelegene Resolution, in welcher die Nothwendigkeit einer Verbindung zwischen dem Verein des Hindergartens und der Schulvereine betont und den deutschen Schülervereinen praktische Verläufe in dieser Richtung empfohlen werden, gelangte einstimmig zur Annahme. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Königsberg i. Pr. bestimmt.

- Saarburg 21. Mai. Im Laufe voriger Woche erhängte sich ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 97 an einem Baume im Döser Wald, und erst jetzt bemerkten Spaziergänger den Leichnam des Erhängten. Wahrscheinlich um einem dreitägigen Arrest, welchen der Mann erhalten hatte, zu entgehen, wird er sich das Leben genommen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der Rolle des flotten Husarenoffiziers v. Berndt in Mosers unverwundlichem Schwanz „Der Teufelsfresser“ begann am Sonntag Herr Rinald vom Stadttheater zu Halle ein auf Engagement abzielendes Gastspiel. Herr Rinald besitzt in hohem Grade äußere Eigenschaften, eine natürliche Erscheinung, vollkommene und schmerzlose Organe, das nur manchmal einen etwas nasalen Beiklang hat. Sein Spiel ist wohlüberdacht und sicher, weungleich ein gewisses fast absichtliches Uebermaß der Bewegungen auffällt. Im Allgemeinen hat Herr Rinald einen gütigen Eindruck gemacht und einen guten Erfolg erzielt.

Gestern gelangte wieder Noëcognis, „Casilianische Bauernchöre“ zur Aufführung, doch wollte es uns scheinen, als ob dieselbe manchmal an Heftigkeit der Ausdrucksweise zu wünschen übrig ließ. Der auf die Oper folgende Schalksoperette „Sturm“ wurde ohne Zwischenakt durchgeleitet, so daß die Regie durch den Intendanten das höchste Lob verdient; andererseits wurde dadurch der Beweis erbracht, daß auch

sonst die langausgedehnten Zwischenacte sehr gekürzt werden könnten, wenn der Wille dazu vorhanden ist.

Hof- und Nationaltheater. Die Intendantin steht uns folgendes mit: Dem artistischen Sekretär und Dramaturgen des Hoftheaters Herrn v. Requinolles ist ein aus Gesundheitsrücksichten erbetener Urlaub vorläufig bis Ende Juni l. J. bewilligt worden.

Spielplan des Groß-Hoftheaters in Karlsruhe. Sonntag, 21.: „Danz Heilig“, Dienstag, 22.: „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch, 27. in Baden: „Eine halbe Stunde im Pfarrhaus“, „Vor der Prüfung“, „Die Diensthofen“, „Die Puppen“, Freitag, 29.: „Der Widerwärtigen Hämuna“, Sonntag, 31.: „Der Verschämter“.

Herr Hofkapellmeister Felix Weingartner hat sich glänzend in Berlin eingeführt. Ueber die von ihm geleitete „Lohengrin“-Aufführung sprechen sich sämtliche Berliner Blätter höchst anerkennend aus. Von den uns vorliegenden Kritiken führen wir im Auszuge folgende an:

„Berliner Börsen-Courier“: Herr Weingartner bewährte sich auch an der neuen Stelle seiner Wirksamkeit als jener sein empfindende, künstlerisch durchgebildete und nach idealen Zielen strebende Musiker, als den wir ihn seit Jahren kennen, und er zeigte sich zugleich als ein energischer Dirigent. Das Orchester bot unter seiner Leitung eine der höchsten Beispiele in der aufrichtigen Bewunderung werthe Leistung in der Mischung der Töne, den feinen dynamischen Schattierungen des Vortrags, vom schärfsten Piano bis zum brausenden Fortissimo. Dabei war die Begleitung der Vorgesangstimmen von einer bewundernswürdigen Discretion. Nicht minderen Beifall verdienen die Chöre, die uns mit aufrichtigem Respekt vor ihrer Leistungsfähigkeit erfüllt haben. Der Höl, das unserm Theater-Lchor ein lebhafter Beifall auf offener Scene zu Theil wurde, wie gestern im zweiten Aufzuge, dürfte in den Annalen unserer Oper wohl zu den äußersten Seltenheiten zählen. Aber eigentlich hätten seine Leistungen schon im ersten Aufzuge solchen Beifall gerechtfertigt, so mühevoll waren dieselben, namentlich in der feinen Schattirung des Vortrags, in den fast pianissimo hingehauchten Sätzen.

Königliche Zeitung: „Weingartner hat in wundervoller Weise die Aufführung durchgeführt; Orchester und Chöre gaben ganz ungewöhnlich schöne Leistungen. Allem Anschein nach hat die Berliner Oper jetzt eine neue Kraft gewonnen, die sie wieder auf die der Bedeutung des Instituts entsprechende künstlerische Höhe zu bringen berufen sein dürfte. Kapellmeister und Darsteller wurden stürmisch gerufen.“

Berliner Börsen-Zeitung: „Eine bis in das kleinste musikalische Detail so sorgfältig und verständig durchgearbeitete und zugleich von so feurigem Schwunge getragene Lohengrin-Aufführung, wie die gekürzte es war, hat die Königliche Berliner Oper seit Jahren nicht erlebt. Herr Weingartner begnügt sich nicht mit dem einseitigen Heraus-treiben der Sforzandi, vielmehr wechelt er das vielbeschlungene Gewebe der Wagner'schen Musik bis zu seinen zartesten Fäden zu verfolgen und so neben den offen zu Tage liegenden Kraftstellen der Partitur auch deren heimlichste Feinheiten zur Geltung zu bringen. Die getragenen Sätze nahm er, ebenso wie das Vorspiel, etwas langsamer, als wir sie bisher im Königl. Opernhaus zu hören gewöhnt waren, gerade dadurch aber sowie durch geschickte Modifikationen des Tempos und weitangelegte Crescendi erzielt er eine so machvolle Steigerung, wie sie bei strengem Innehalten des Tempos nie erreicht werden kann.“

National-Zeitung: „Felix Weingartner ist in jeder Beziehung seinen älteren und erfahrenen Kollegen würdig. Die unbedingte Herrschaft über die Partitur gibt sich in der bestimmten Angabe der Tempi, in der feinen Abwägung der Sforzandi kund. Mit Auge und Ohr gleichzeitig auf der Bühne und im Orchester, immer bereit durch die sichere Führung seines Taktstöckes zu hüben und zu fördern, scheint er das Werk in seiner Totalität aus seinem Geiste wiederzuschaffen. Das Orchester singt in seinen Händen, nichts ist Prosa und Faur, alles feelebvolle Melodie. Die Fähigkeiten der Mitwirkenden scheinen sich zu steigern, die Entschlossenheit sich zwingen mit einer Deutlichkeit, die uns überrascht und neu erscheint, obgleich wir sie doch schon von denselben Künstlern mit gleichem Eifer gehört haben.“

Berliner Fremdenblatt: „Mit der Einfuhrung und der feinen Ausarbeitung des musikalischen Theiles hat Herr Weingartner den Beweis seines hervorragenden Dirigententales gegeben; von außerordentlicher Wirkung, wenn vielleicht auch etwas langsamer, als man es sonst zu hören gewöhnt ist, war das Vorspiel; lobenswerth war die Sicherheit, mit welcher der Dirigent stets die Wechselwirkung zwischen Sängern und Orchester herzustellen wußte.“

Tägliche Rundschau: „Was Felix Weingartner, den Benjamin unter unsern Hof-Kapellmeistern, angeht, so darf er sich eines bedingungslosen Erfolges rühmen, der als eine sinnige Vorbereitung für seine hiesige Wirksamkeit gelten soll. Man kann sich nicht leicht einen jungen Dirigenten denken, der mit so viel überlegter Sicherheit und Energie Orchester, Bühne und — sich selbst beherrscht, wie das Weingartner vermag. Er schenkt mit dem großen Apparat auf's Vollste vertraut, ja, befreundet. Die Bewegungen seines Stodes sind maß- und kraftvoll zugleich, und die nach ausgestreckte linke Hand begleitet sie in eigentümlicher, denen, die es angeht, wohl verständlicher Weise. Die Jubelstimmung, die von Anfang bis zu Ende mit Spannung folgte, war auch besonders dem Debutanten wohlgefallen, und man rief nach ihm bei allen Anlässen. In fastvoller Bescheidenheit hielt sich Weingartner aber von der Rampe fern, bis er endlich am Schluß Hand in Hand mit dem um die Inszenirung verdienten Oberregisseur Teplaff vortrat, um für den freundlichen Willkomm zu danken.“

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* Hannover, 24. Mai. Der „Hann. Cur.“ schreibt: „Durch verschiedene Blätter ging dieser Tage die Mitteilung, daß der Oberpräsident Herr Dr. v. Bennigsen für ein hohes Reichamt andersehen sei. Wie wir nach Erkundigungen an zuständige Stelle versichern können, ist hier von dergleichen Absichten durchaus nichts bekannt. Man hat es bei dieser Mitteilung jedenfalls nur mit Mutmaßungen eines erfindungsreichen Privatpolitikers zu thun.“

* Paris, 24. Mai. In der Angelegenheit, betreffend die Veröffentlichung des Melinit-Gehheimnisses, ließ die Staatsanwaltschaft gestern den Erfinder Turpin verhaften. Dieser hatte vorgestern an Freycinet seine Brochüre mit Photographien der Pläne gelangt, welche Tripponet dem Hause Armstrong mitgeteilt hatte. Die Photographien sind in London gefertigt, die Pläne betreffen Sprengminen, Melinitbomben und gewisse Berichte über artistische Gegenstände. Die Staatsanwaltschaft wurde sofort angewiesen, gegen Turpin und Tripponet streng einzuschreiten. Beide werden auf Grund des Befehls vom 18. April 1886 wegen Veröffentlichung einer für die Landesverteidigung wichtigen Urkunde ver-

folgt werden. Ein Schwager Tripponet's soll dessen Mitgeschuldigter sein.

* Charleroi, 24. Mai. Die Bergarbeiter von hier und Umgegend sprachen sich zum großen Theile für den achttägigen Arbeitstag und für eine Lohnerhöhung aus. Erst nach Bewilligung dieser Forderungen würden sie die Arbeit wieder aufnehmen. Die Behörden von Charleroi suchten deshalb bei der Regierung die Befreiung der Truppe in Charleroi, sowie eine Verstärkung derselben nach.

Petersburg, 24. Mai. Anlässlich der Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers in Sibirien wird ein kaiserlicher Ukas an den Senat veröffentlicht, welcher den Verurtheilten erhebliche Strafumwandlungen und Begnadigungen bewilligt. Dasselbe wird den zu Zwangsarbeiten Verurtheilten, welche der Gnade würdig sind, in Gestalt eines Nachlasses von zwei Drittel der Strafe gewährt; um ebensoviel wird für die Verurtheilten die Zeit, während welcher sie sich bei den sibirischen Landbewohnern einschreiben lassen müssen, herabgemindert; nach zehn weiteren Jahren wird ihnen die freie Wahl ihres Aufenthalts, außer in den Hauptstädten, gestattet, und nach demselben Zeitraum werden ihnen die durch das Urtheil abgeprochenen besonderen Rechte zurückgewährt. Die Internierten endlich treten nach fünfzehn Jahren in den Vollbesitz ihrer Rechte zurück. Die Auswahl der dieser Gnadenbezeugung würdigen Personen soll den Gouverneuren zustehen. Zugleich wird ein kaiserlicher Erlass an den Thronfolger veröffentlicht, durch welchen dieser bevollmächtigt wird, den Bewohnern Sibiriens den kaiserlichen Willen kundzugeben, das Land mit Rußland durch eine Eisenbahn zu verbinden und persönlich in Asien den ersten Spatenstich zu dieser Eisenbahn zu thun. Schließlich wird der Thronfolger zum Chef des ersten sibirischen Jägerbataillons ernannt.

* Kalkutta, 24. Mai. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus ist der Räuberführer bei der Wechkel in Manipur gestern durch die englischen Truppen unter Führung des Majors Maxwell gefangen genommen worden.

* Buenos Aires, 24. Mai. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus sind in der Provinz Corboba während des eifrigsten Kampfes bei den jetzt beendeten Unruhen 25 Personen getödtet worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

Schiff	Art	Bestimmung	Abgang	Weg
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800

Schiff	Art	Bestimmung	Abgang	Weg
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800

Schiff	Art	Bestimmung	Abgang	Weg
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800

Schiff	Art	Bestimmung	Abgang	Weg
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800

Schiff	Art	Bestimmung	Abgang	Weg
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800
Wittich	Postschiff	Wien	20. Mai	1800

Wien, 20. Mai. Die Schiffsahrt nach Wien ist durch die schlechte Wetterlage sehr beeinträchtigt. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl.

Wien, 20. Mai. Die Schiffsahrt nach Wien ist durch die schlechte Wetterlage sehr beeinträchtigt. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl.

Wien, 20. Mai. Die Schiffsahrt nach Wien ist durch die schlechte Wetterlage sehr beeinträchtigt. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl.

Wien, 20. Mai. Die Schiffsahrt nach Wien ist durch die schlechte Wetterlage sehr beeinträchtigt. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl.

Wien, 20. Mai. Die Schiffsahrt nach Wien ist durch die schlechte Wetterlage sehr beeinträchtigt. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl.

Wien, 20. Mai. Die Schiffsahrt nach Wien ist durch die schlechte Wetterlage sehr beeinträchtigt. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl. Die Schiffe sind meistens durch den Hochwind von der Fahrt abgehalten. Die Passagiere sind meistens durch die schlechte Wetterlage sehr unwohl.

Bekanntmachung.
Die Schwurgerichts-
ung des III. Quartals
betreffend 9878
Nr. 3254. 1. Zur Einsicht-
nahme mit dem Vorherrscher des
Schwurgerichts und des Sr. I.
Staatsanwalts wird der Beginn
der Schwurgerichtsöffnung für das
III. Quartal 1891 auf:
Montag, den 6. Juli 1891,
vormittags 9 Uhr,
festgelegt.

2. Juni Stellvertreter des Vor-
sitzenden Sr. Landgerichtsdirektors
Schnitzler wird der Sr. Landge-
richtsbeschluss von dem Sr.
Mannheim, den 20. Mai 1891.
Groß. Landgericht
Bassermann.

Schankung.
Nr. 8745. Die Ehefrau des Wirtin
Johann Schwan, geb. Kraus in
Mannheim, wurde durch Urteil
der 1. Kammer III. des Groß-
Landgerichts Mannheim vom 12.
Mai 1891 für berechtigt erklärt,
ihre Vermögensgegenstände von dem ihres
Ehemanns abzulassen.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch veröffent-
licht.
Mannheim, den 14. Mai 1891.
Gerichtspräsident des Sr.
Landgerichts.
Dr. Selb.

Schankung.
Nr. 8747. Die Ehefrau des
Schmieds Joseph Leitz, Mann-
geb. Kuhn in Mannheim, wurde
durch Urteil der 1. Kammer
III. des Groß. Landgerichts
Mannheim vom 12. Mai 1891 für
berechtigt erklärt, ihr Vermögen
von dem ihres Ehemanns ab-
zulassen.
Dies wird zur Kenntnissnahme
der Gläubiger andurch veröffent-
licht.
Mannheim, den 14. Mai 1891.
Gerichtspräsident des Sr.
Landgerichts.
Dr. Selb.

Aufgebot.
Nr. 24304. Auf Antrag der
Ehefrau des Proviantamtsbesitzers
Herrn Adolf Hartung in Man-
heim hat Sr. Amtsgericht III hier-
selbst das Aufgebot einer auf den
Inhaber lautenden Obligation der
Königlichen Rheinbahn Nr. 6.
Nr. 542 über 1000 M., per-
sonlich zu 4%, erlassen. Der
Inhaber dieser Urkunde wird auf-
gefordert, spätestens in dem auf:
den 4. November 1891,
vormittags 9 Uhr
vor dem bezeichneten Gericht be-
stimmten Aufgebotsfrist seine
Rechte bei dem Gerichte anzu-
melden und die Urkunde vorzu-
legen, widrigenfalls die Rechtslos-
erklärung derselben erfolgen wird.
Mannheim, den 22. Mai 1891.
Gerichtspräsident Großherzog-
lich. Amtsgericht.
Salz. 9647

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über
das Vermögen des Wirtin Hel-
rich Bestold von Josenheim ist
zur Prüfung der nachträglich an-
gemeldeten Forderungen Termin
auf
9600
Mittwoch, den 3. Juni 1891,
vormittags 10 Uhr
vor dem Großherzoglichen Amts-
gerichte V hiersebst anberaumt.
Mannheim, den 19. Mai 1891.
Stall.
Gerichtspräsident des Großherzog-
lichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über
das Vermögen des Schlossers
Louis Gieseler in Mannheim ist
zur Prüfung der nachträglich an-
gemeldeten Forderungen Termin
auf
9646
Dienstag, den 16. Juni 1891,
vormittags 9 Uhr
vor dem Großherzoglichen Amts-
gerichte II hiersebst anberaumt.
Mannheim, den 16. Mai 1891.
Stall.
Gerichtspräsident des Großherzog-
lichen Amtsgerichts.

Vergebung von Wasserarbeit.
Die Herstellung einer gepfla-
sterten Rinne von 220 Rthl. Länge,
1 Rthl. breit, in Waldhof, Ge-
meinde Rastbach, soll auf dem
Commissionswege in Auftrag
gegeben werden.
Die Angebote sind schriftlich,
verhegelt und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis längstens
Samstag, den 30. Mai d. J.,
vormittags 9 Uhr
auf dem Bureau der unterzeich-
neten Stelle einzureichen, wobei
insbesondere die Bedingungen zur
Einsichtnahme aufzuliegen.
Heidelberg, den 22. Mai 1891.
Sr. Wasser- und Straßbau-
Inspection.

Sr. Bad. Staatsbahnen.
Holz-Versteigerung.
Mittwoch, den 27. d. Mtz.,
vormittags 9 Uhr
wird auf dem Holzplatz des
Königlichen Waldamts (Waldhof) hier
eine Partie Holzstücke und
alle Holzstücke, sowie Ästchen
und Stöße öffentlich versteigert.
Die Versteigerungsbedingungen
werden vor der Versteigerung be-
kannt gemacht.
Mannheim, den 22. Mai 1891.
Groß. Bahnverwaltung.

Häuser und Güter
über Aet. vermittelt 9691
J. Reinert, T 2, 8.

Einladung.
Die Mitglieder des Bürger-
Anschusses
werden auf
Mittwoch, den 27. Mai 1891,
nachmittags 3 Uhr
in dem Rathhauseaal
zur Beratung u. Beschlussfassung
in nachbezeichneten Betreff ein-
geladen.

Tages-Ordnung:
1. Festlegung der Gebühren für
Benützung der städtischen Brücken-
wägen.
2. Errichtung eines Bedürfnis-
hauses beim Zusammenbau
der Schwinger- und Soden-
heimer Straße.
3. Bau und Betrieb einer Lokal-
bahn von Mannheim nach Heide-
berg.
4. Herstellung der Ringstraße
zwischen J 7 und D 7.
5. Ausbau der Paradeplatzallee.
6. Ersatz für den Schul-
heideplatz.
7. Abänderungsbeschluss des
Statuts für den Bezug von Wasser
aus dem Stadt-Bassermann.
8. Herstellung der beiderseitigen
Kuffahren zu der neuen Redar-
brücke.
Mannheim, 16. Mai 1891.
Stadtrat.
Moll. Temp.
9351

Schankung.
Die Invalditäts- und
Altersversicherung der
unfähigen Arbeiter
betreffend.
Nr. 1165. Nachstehend bringen
wir eine Bekanntmachung Groß-
Landgerichts hier in diesem Be-
trieb zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, 12. Mai 1891.
Kommission
für Altersversicherung.
Klotz. Seeger.

(189) Nr. 43154. An die Arbeits-
geber des Amtsbezirks Mannheim:
Wir haben die Beobachtung ge-
macht, dass die unfähigen
Arbeiter d. h. solche Personen,
welche nicht in einem ständigen
Arbeitsverhältnis zu einem be-
stimmten Arbeitgeber stehen, wie
Nährerinnen, Wäscherinnen, Tag-
elöhner in verschiedenen Betrieben
u. dergl. sofern dieselben von der
ihnen zustehenden Befähigung zur
selbstständigen Markenerwerbungs-
nach § 111 des Reichsgesetzes, betr.
die Invalditäts- u. Altersver-
sicherung, Gebrauch machen, ihre
Distributionskarten den Arbeit-
gebern nicht vorlegen und den
Gesetz des hälftigen Betrags
nicht zu zahlen nehmen, in
vielen Fällen auch die Marken-
verwendung ganz unterlassen.
Es ist zweifellos, dass die Ver-
sicherung gerade für die in sta-
tionärer Beziehung stehenden, unfähigen
Arbeitgeber das größte Bedürf-
nis ist und wir glauben uns der
Wirkung sämtlicher Arbeit-
geber bei der schwierigen Durch-
führung des Invalditäts- und
Altersversicherungsgesetzes haupt-
sächlich in der Richtung verpflich-
ten zu halten, dass die Arbeit-
geber das Gesetz gerade den un-
fähigen Arbeitern auch zu Teil
werden, welche meistens aus un-
genügender Kenntnis der gesetz-
lichen Bestimmungen und aus
Gleichgültigkeit die Sicherung der
gesetzlichen Vorteile unter-
lassen. Zunächst machen wir dar-
auf aufmerksam, dass die Arbeit-
geber im Sinne des Gesetzes
verpflichtet sind, auch für die
Versicherung der unfähigen Be-
schäftigten Personen zu sorgen.
Zur Vermeidung weiterer Ge-
schäftsbeeinträchtigung wurde den Arbeit-
gebern allerdings die Meldepflicht
begründet der unfähigen Arbeiter
erlassen.
Sollte sich aber herausstellen,
dass der Vollzug der Versicherung
auf diesem Wege nicht gelingend
ist, so würde von polizeilicher Seite
zweifellos die Aufhebung der Ver-
sicherung von der Meldepflicht be-
züglich der unfähigen Arbeiter
in Aussicht genommen werden.
Um dies zu vermeiden und eine
weitere Geschäftsbeeinträchtigung
von den Arbeitgebern abzuwenden empfeh-
len wir denselben eindringlich:
1. von jedem unständig be-
schäftigten Beschäftigten sich die
Distributionskarte vorlegen zu
lassen;
2. sich zu vergewissern, dass
für die laufende Kalender-
woche (von Montag bis mit
Sonntag) eine Marke zum
Voraus entrichtet ist;
3. die Hälfte des Betrags
zu ersehen, wenn der betr.
Arbeitgeber die erste Verpflich-
tungspflichtige Beschäftigung
in der jeweiligen Kalender-
woche geschehen hat;
4. nach Erteilung der Ver-
tragsurkunde die Marke zu ent-
werthen d. h. dieselbe in der
Mitte wagrecht mit einem
dünnen, schwarzen Strich zu
durchstreichen und das Datum
der Entwerthung mit Tinte
auf die Marke zu setzen.
Soweit verpflichtete, un-
ständig Beschäftigte noch nicht
im Besitz von Distributionskarten
sind, haben sich dieselben unver-
züglich von der Gemeindebehörde
ihres Wohnorts solche anstellen
zu lassen.
Mannheim, den 6. Mai 1891.
Sr. Bezirksamt.
Wald.

Hypothekendarlehen
ermittelt 9690
J. Reinert, T 2, 8.

Zielbau Mannheim.
Sandstein-Lieferung.
Die Lieferung der Sandstein-
Sohl- und Werkstücke für die
Zielbauten innerhalb der Ring-
straße für die Jahre 1892 und
1893, sowie ein Teil des Bedarfs
für 1891, soll auf dem Wege
öffentlicher Submission vergeben
werden.
Die Bedingungen liegen von
Dienstag, den 21. Mai 1891 ab,
auf dem Städtischen Zielbau-
Bureau, O 7, 10d, zur Einsicht
auf und können daselbst Abzüge
davon nebst Angebotsformularen
gegen Entrichtung von 4 Mark
bezogen werden.
Welters Kuffahrt erteilt das
Zielbau-Bureau, welches auch
Kaufzeichnungen zur Einsicht
auslegen.
Angeboten sind an den Stadt-
rat zu richten, verschlossen und
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, bis spätestens
Samstag, den 30. Mai 1891,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause Zimmer Nr.
2, zweiter Stock, einzuliefern.
Mannheim, den 20. Mai 1891.
Der Stadtrat:
Bräutig.

Schankung.
Die Ausführung der Abhalte-
arbeiten für den Erweiterungsbau
des Allgem. Krankenhauses soll
im Wege des öffentlichen Angebots
vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeiten
sind verschlossen und mit der
Aufschrift versehen
"Angebot auf Abhaltungs-
arbeiten für den Erweiterungs-
umbau des Allgem.
Krankenhauses"
bis spätestens
Freitag, den 29. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,
an unterfertigter Stelle einzu-
reichen, zu welcher Zeit dieselben
in Gegenwart eines sachverständigen
Bieter eröffnet werden.
Sondabehalt liegen die Zeich-
nungen und Bedingungen zur
Einsicht aus und können Arbeit-
verzeichnisse gegen Ertrag der Um-
druckkosten in Empfang genom-
men werden.
Mannheim, den 23. Mai 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Sinkhaufen-Lieferung.
Nr. 885. Wir vergeben die
Lieferung von 20 Stk. Straßen-
sinkhaufen aus Semmelstein einschl.
Einbaufarnitur und perzentem
Schlammleimer, sowie diejenige von
25 zugehörigen Stalkuffasten be-
sonderer Konstruktion.
Bedingungen und Zeichnungen
liegen bei unterfertigter Stelle
zur Einsicht auf und sind ver-
schlossene Angebote dorthin bis
Samstag, 30. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr
mit der Aufschrift "Sinkhaufen-
Lieferung" versehen einzureichen.
Mannheim, den 21. Mai 1891.
Ziefbaum:
J. R.
Stenz.

**Hausversteigerungs-
Verlegung.**
Die auf morgen anberaumte
II. Versteigerung des Wohnhauses
des Karl Langenbein Schuh-
macher hier, Wiera 8 2 Nr. 10
wird verlegt und findet erst am
Freitag, den 29. ds. Monats,
nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause statt.
Mannheim, den 7. Mai 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schrad. Rotar. 9670

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 27. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich, Inhaberin in
meinem Wandlokal T 1, Nr. 2,
versteigern:
7 Bände Meyer's Comerlat.
Lexikon, 26 architektonische Bilder-
bogen, 7 Bde. Kundigen, Maurer-
lexikon, Schuppellexikon, Steinarten,
Schaufeln, 1 Sandwurf, Pödel,
Ölmalerei, Speisebüchse und Kästen,
Glocken, Schindeln, Ziegel,
Gerichtsbüchlein, Klammern, Schlegel,
1 Saß Supp., 1 Bauhütte,
1 Partie alte Fenster, Leitern,
Sektaten, Backsteine u. dgl.
Mannheim, 24. Mai 1891.
Mag.
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 26. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Wandlokal
T 1 No. 2 öffentlich versteigern:
1 Canapee, Tisch, Stühle,
Schiffeniere, Kleiderkasten,
Commode, 1 Polsterstuhl, 1 Eis-
schrank, 1 Hobelbank, 1 weintrau-
eriger Waagen, 1 eis. Karren, 1
Koffer, 1 Badewanne, 1 led.
Hoch, 1 Kuchl, 3 Bände Meyer's
Comerlatlexikon, Spiegel,
Räder, 1 Regulator, 1 Lampe,
verschiedene Brandbeine
anschließend hieran
im Auftrage ca. 200 Trikot-
Tüllen und Blusen, Schürzen
und dergl.
Mannheim, 24. Mai 1891.
Mag.
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 26. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal T 5, 3,
dort:
1 Kassenbrant
gegen baare Zahlung im Vollstreck-
ungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, den 24. Mai 1891.
Eichenauer,
Gerichtsvollzieher, O 1, 15.

**Gymnasiums-Neubau
in Heidelberg.**
Arbeit-Vergabung.
Auf Grund der für die hiesigen
Staatsbauten maßgeblichen allge-
meinen und besonderen Bedingun-
gen sollen zunächst die Grab-
maurer, Steinbauer- und Ver-
leharbeiter, die Lieferung von
Werkstoffen, die Grobmaurerar-
beiten, sowie die Reparaturarbeiten
zur Vergabung auf Einzelpreise
kommen.
Die entsprechenden Wert- und
Detailzeichnungen können in der
Zeit vom 14. bis 20. d. Mtz. zu
den üblichen Bürozeiten, täg-
lich mit Ausnahme der Sonntage
eingesehen werden im großen
Zeichensaal in dem städtischen
Markthallegebäude (Markthallhof
No. 4) eine Treppe hoch, erste
Thüre rechts in Heidelberg.
Daselbst wird auch Herr Bau-
meister G. Bayer die maßstabs-
gemäße Kuffahrt über den Bau
ertheilen und können die Ange-
botsformulare in Empfang ge-
nommen werden.
Die Angebote sind längstens
bis zum 25. d. Mtz., Abends 8 Uhr
bei dem genannten Baumeister
in Heidelberg verhegelt einzu-
reichen.
Groß. Baubirection:
Dr. Josef Darm.
vdt. Martin.

Kohlen-Versteigerung.
Dienstag, den 26. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,
werde ich auf dem Lagerplatz der
Firma Johann Haber am Bin-
nenhafen dahier
1900 Centner Fettsäure,
7000
200 " Sämbelände
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigern.
Mannheim, den 22. Mai 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 27. Mai,
Nachm. 1/3 Uhr
werde ich im Wandlokal in T 5, 3
1 Piano, 1 Bicyclet, 1 Schif-
fer, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 So-
fette, 1 Kleiderkasten, 2 Glas-
schrank, 1 Drehsessel, 1 Schemel,
1 Kuchenschrank, 1 Tischuhr
mit Kette gegen Baarzahlung im
Vollstreckungsweg öffentlich ver-
steigern.
Ferner werden im Auftrage
eine
große Parthie Geschäftsbücher
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigert.
Mannheim, den 25. Mai 1891.
Stöckel,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Jahrnis-Versteigerung.
Dienstag, den 26. Mai,
nachmittags 2 Uhr
werden in O 2 No. 17 im Saale
von Schwarzem Baum gegen
baare Zahlung versteigert:
Verschiedenes neues Küchenge-
schirr in Blech, Eisen und Emaille,
1 Kinderbadwanne, sowie eine
große, 1 Wascheisenschüssel, 1 Tafel-
waage mit Gewicht, 1 Dezimal-
waage mit Gewicht, 1 Leisten-
seife, 1 Dampfbüchse, 1 Kuchenschrank,
1 Garnitur und ungarische,
sehr gute Bettung, Matrassen,
Spiegel und Bilder, Bettdecken,
1 Schürze, 1 Schrank, 1 Kom-
mode, ovale und viereckige Tische
und Stühle, ferner Ohringe,
Ringe, Broschen und eine Parthie
Beder.
Heid. Aberte, Auktionator.

Bitte.
Der evangel. Arbeiterverein
Mannheim, welcher nach kurzem
Bestehen über 200 Mitglieder
zählt, bedarf dringend zur Unterhaltung
und Belebung derselben eine
eigene Bibliothek zu errichten,
deren Benützung den Mitgliedern
essentiell auch weiteren Kreisen
unentgeltlich zu stünde.
Aus eigener Kraft ein derartiges
Unternehmen auszuführen, ist dem
noch jungen Vereine bei seinen
bescheidenen Mitteln nicht möglich.
In der Voraussetzung, dass in
vielen Häusern und Familien
hiesiger Gemeinde Bücher sich
vorfinden, welche einmal gelesen,
ohne weitere Verwendung beiseite
gelegt werden und im Vertrauen
auf die Altruist. Bewanderte
Opferwilligkeit der Gemeindeglieder,
welche gerne solche für
die werthvolle Sache einem
größeren Kreise ihrer Mitmenschen
zur Verfügung stellen, richtet der
Vorstand des evangel. Arbeiter-
vereins an Alle die ergebenste
Bitte, es mögen ihm solche Bücher,
belehrenden, unterhaltenden, er-
bauenden Inhaltes wie Zeit-
schriften, geschichtliche und geogra-
phische Charakterbilder, Reisebe-
schreibende Erzählungen, sowie
politische und locale Fragen
berührende Abhandlungen oder
Gaben an Geld zur Anschaffung
solcher Bücher gefl. zur Verfügung
gestellt werden.
Jede Gabe wird mit warmem
Dank angenommen.
Gaben an Büchern oder Geld
werden von den Ammännlichen
hiesigen evangel. Geistlichen ent-
gegengenommen.
Mannheim, 7. April 1891.
Der Vorstand des evangel.
Arbeiter-Vereins, Mannheim

**Die Mannheimer
Darlehens-Casse**
nimmt Gelder an, veranlassend zu
4 1/2% vom Tage der Einzahlung
an gegen Schuldscheine von 100
bis 2000 und größere Beträge.

HANDELSLEHRER
Carl Wunder, F 3, 13, 2 Treppen. 7293
Dopp., Ital. u. amerik. Bacht, Rechnen, Corresp. u. Wechselk.
Waidvieh-Versteigerung.
Mittwoch, den 27. Mai 1891, nachmittags 3 Uhr
läßt Frau Wittwe Jakob Wildermuth in Affenheim, ganz in
der Nähe der Bahnstation Dammhader Höhe 9690
19 Stück Mastvieh I. Qualität,
wovon 5 Stiere, 10 Kühe und 4 junge Kühe öffentlich an
den Bestbietenden versteigern.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der zweiten Compagnie
wird hiermit aufgefordert, sich beidits Abhal-
tung einer Probe am
Montag, den 25. Mai 1891,
Abends 1/6 Uhr
pünktlich und vollständig im Spritzenhaus II
(Rathhaus) einzufinden.
Der Hauptmann:
Klotzer. 9693

CASINO
Unser Familien-Ausflug findet bei günstiger Witterung
Sonntag, den 31. Mai 1891
nach Königsbach (Pfalz) und Umgebung
statt. Näheres durch Rundschreiben. 9914
Der Vorstand.

2er Club.
Sonntag, den 31. Mai d. J.
Herrenausflug nach Baden-Baden
und Umgebung
laut Rundschreiben.
Abfahrt 4 Uhr 56 M. Morgens via Rheinthalbahn.
Die Mitglieder werden um frühzeitige Einfindung ihrer An-
meldungen dringend gebitten. 9917
Der Vorstand.

Freidenker-Verein Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Montag, den 25. d. Mtz., Abends 1/9 Uhr
im Saale des Badner Hofes.
Öffentlicher Vortrag
von Dr. B o e l l e Kragenburg-Südenburg über
Die deutsche Bauern-Kriege des 16. Jahrhunderts.
Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pf. Mitglieder und deren
Frauen gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarte frei.
Wir laden zu zahlreichem Besuche höflich ein
9617 Der Vorstand.

Zitherkranz.
Sonntag, den 7. Juni,
Ausflug nach Heidelberg: Jägerhaus
in Gemeinschaft mit dem Heidelberger Zitherkranz.
NB. Alles Nähere wird später bekannt gemacht. 9494

Mein Bureau
befindet sich von heute ab 9689
L 3 Nr. 3.
Carl Stark, Architekt.

Tapeten
größtes Lager, reichste Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen.
Reste
von 8-18 Stück, weit unter Kostenpreis.
Musterkarten
werden überall hin franco zugesandt. 8482
F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel, F 2, 9.

Empfehlung.
Reine ärztlich empfohlene, unbedenkliche Maschine zum
Reinigen von Bettfedern
mit Dampf- und Trocken-Apparat
ist hier in O 5, 17 aufgestellt. Es ladet höchst ein 9087
Jos. Waser.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsern lieben Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel
Adam Mehger
gestern früh nach langem, schwerem Leiden im Alter
von 40 Jahren zu sich zu nehmen. 9645
Um stille Theilnahme bitten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dies statt besonderer Anzeige.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork, Ostasien, Brasilien, Baltimore, Australien, La Plata



Nähere Auskunft erteilt:
Ph. Jac. Eginger, Mannheim, Heidelbergerstr.

Lenzkirch
hab. Schwarzwald, 810 Meter = 2700 Fuß über dem Meere.
Gasthof zum Adler (Post).
Benzsch ist wegen seiner herrlichen, geschützten Lage, seiner reizenden Umgebung als Luftkurort sehr frequentirt. Schattige Waldwege mit Ruhebänken und mächtigen Buchenstumpfen ganz in der Nähe des Ortes, Schminnbach, warme und Soolbäder, Krat, Knechtel, Post, Telegraph, eine Stunde von der Station Itzho, der Gärtnerei, Spaziergehen, Equipagen zu jeder Zeit, freundliche Spaziergänge nach Saig, Hochst, Rappel, Hildbad, Schlichter, Feldberg u. c. Sammlisch mit Alpenausblick. Im Adler 24 gut möblierte Zimmer mit 36 Betten. Großer neuer Speisesaal für 100 Personen. Vorzügliche Bedienung, gute Küche, reine Weine, Bier bei billigem Preise. Bei längerem Aufenthalt Reduktionspreis. Nahe dem Gasthof sind sehr komfortable Privatwohnungen für Familien und einzelne Personen, ca. 70 Betten zu billigem Preise, von 1 Mk. an. Pension im Gasthof mit Zimmer von 1.40 an, ohne Zimmer von 2.30 an.
Es empfiehlt sich beland 9734
Der Gasthofbesitzer: **M. Worne, zum Adler.**

Weinheim an der Bergstrasse.
„Gasthaus zum goldenen Adler“
(Marktplatz) neben dem Kaiser- und Krieger-Denkmal.
Seit Sonntag, den 2. Mai habe ich die
„Gastwirthschaft z. goldenen Adler“
in eigenem Hause wieder selbst übernommen u. erwünschte solche den Einwohnern u. Besuchern von Weinheim aufs Angenehmste. Vorzügliche Koch- u. Lager-Bier, Ausgesuchtes reine Weine u. gute Speisen bei aufmerksamer Bedienung u. mäßigen Preisen.
Vodschachtungsdool
Philipp Kleinig.

Alle Centralheizungs-Gastheile
für Fabriken und Installationsgeschäfte etc., sowie
Holzmöbel
aller Styl- und Modestellungen liefert
Th. Ehrhardt, Ingenieur
Mannheim, M 7, 22.
3867

Schema 3236
Haustelegraph
zum Selbstanlagen.
Complet 20 Rtr. Draht 9 R.
Neue Anlagen und Reparaturen werden billigst und Garantie ausgef.
Anton Emer, ZC 1, 12, n. Stth.

Wohnungsveränderung.
Hiermit erlaube ich mir, den hiesigen Geschäften höflichst mitzutheilen, daß ich meine Wohnung von jetzt ab in
Lit. E 3, 5, 4. Stock
befindet.
C. Weber, Holz- u. Marmorwaler. 9590

Nene Sendung
hochfeiner Taschentuchparfüm
habe ich wieder direct von Graffe & Canne erhalten und selbst abgefüllt; kann diese deshalb fast um die Hälfte billiger abgeben als gleich gute Qualität von Atkinson, Lubin, Pinaud etc. In 10 verschiedenen Gerüchen vorräthig. empfehle ich dieselben in bekannter vorzüglicher Qualität & Bl. — 75, 1.25, 1.75, 2.25 und 3.— Mk. (Beide Flaschen werden gefüllt.) Gleichzeitig bringe ich mein gut assortirtes Lager
zu- und ausländischer Parfümerien, Bürsten, Rämme, Schwämme u. c.
in empfehlende Erinnerung.
E. A. Boske, Friseur, 9 2, 1, Paradeplatz.

34 Pfg.
kostet pro Juni die täglich
in 8 gr. Folioskizzen erscheinende
Berliner Morgen-Beitrag
nächst Täglichen Familienblatt
— bei allen Postämtern —
oder Landbriefträgern.
Prebennummern gratis.
9487

Oratorienverein.
Heute Montag Abend 8 Uhr
Gesammtprobe. 9929
„Arion“ Mannheim.
(Hermann'scher Männerchor.)
Montag, den 25. Mai,
Abends 7,9 Uhr
wichtige Besprechung
im Lokal. 9931

Casino.
Dienstag, den 26. Mai,
Abends 8 1/2 Uhr
Gesammtprobe.
Der Ausflug wegen bitten wir
um zahlreiches Erscheinen. 9958
Der Vorstand.

Arb.-fortb.-Verein
R 3, 14.
Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß von heute ab Herr **E. Kleinlein**, O 7, 7 1/2, die Erheberstelle übertragen wurde. Auf Wunsch der Mitglieder nimmt derselbe auch die Beiträge für Redigial u. Hilfskasse in Empfang. Krankenscheine für die 5 Mk. Rasse werden durch denselben in seiner Wohnung und jeweils Abends durch den 1. Vorsitzenden im Lokal ausgestellt.
Indem wir ferner auf die Sänger-Ordnung aufmerksam machen, erlöchen wir unsere Herrn Sänger um pünktlichen Besuch der Gesangsproben zur Einübung der bei unserm 30-jährigen Stiftungsfeste am 28. Juni aufzuführenden Gesänge.
9964 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Montag Abend
keine Probe.
Dagegen
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal „Neuer Schenker“. 7734
Der Vorstand.

Frauenverein Mannheim.
Der Vorstand der Frauenvereinsabtheilung II beabsichtigt, zur Unterbringung der Frauenarbeitschule, in günstiger, centraler Lage der Stadt, geeignete Räumlichkeiten oder ein ganzes Haus zu mieten, event. ein solches zu kaufen. 9963
Schriftliche Anerbietungen nimmt der Betrach Herr Major a. D. **Sander**, M 6, 7, entgegen.

Maifische
u. f. w. 9968
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Heute frisch eintreffend:
Mai-Fische,
(Heng bald zu Ende.)
Schellfische,
Halskollen,
bei 9969
Korrig Molter Nachfolger
Telephon 488.

Für ein neues gem. Waarengeschäft wird ein
Theilhaber
gesucht mit 3—5000 Mk. Einlage. Kaufm. Kenntn. nicht erf. Offert. u. M. L. Nr. 9619 a. d. Exp. d. Bl.

J. Luginsland, 9970
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

J. Ackermann, Küster,
Landau,
empfiehlt sich als Weincommissionsär für die Gegend
Landau-Neustadt. 9972

Hunde
werden in und
außer dem Hause
geschoren u. gewaschen
M. Seibel, G 5, 19,
3. Stock.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 9499
Q 5, 19 parterre.
Damen sind, liebes, versch. Auf-
nahme bei Ang. Gily Ww., Leb-
amme, Weinheim a. S. Müll.
1. 20. 7908

Umsonst erhält jeder Stellen-
suchende sofort gute dauernde
Stellen. Besuchen Sie die Bülte
der Offenen Stellen. General-
Stellen-Anzeiger Berlin 12. 9912

45,000 Mark
gegen doppelt Sicherheit auf eine
Hypothek als 1. Hypothek gef.
Offerten sub Nr. 9646 in d.
Exp. d. Bl. abzugeben. 9646

Wach zum wachen und
bügeln wird angenommen.
Schweingerstraße 86.
Kuch wird baselbst ein braves
Mädchen in Kost und Logis
genommen. 9556

Entlaufen
junge braungelbe
Hund, Rücken u. Sei-
ten leicht schwarz ge-
haart, Kopf spitz, Ohren u. Schwanz
nicht gestutzt. Gegen Belohnung
abzugeben U 6, 10, 3. St. 9930

Zugelassen
Gelbe dänische Dogge (Rän-
den) zugelassen. Abzuholen bei
Bahnhof Michael Maas,
Unterbellung Nr. 4. 9946

Vortemomiale mit Inhalt
gefunden. Abzuholen geg. Ein-
rückungsgeld ZD 1, 8, 2, 1/2.
Redorgarten. 9957

Verloren
Blauer Rutschermantel
am Pfingstmontag von Ebdingen
nach Mannheim verloren. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung
im „Bad. Hof“ Sedenheim oder
O 4, 10. 9780

Eine silberne Damenuhr mit
Monogramm F. H. nebst Kette,
Sonntag früh verloren gegangen.
Abzugeben gegen gute Belohnung
in der Conditorei Mäher, O 3, 1,
Kunsthofstraße. 9933

Verloren.
Eine goldene Frosche
auf dem Wege nach dem Theater
am Sonntag Nachmittag verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
in R 4, 2. 9960

Ankauf
Ein gebrauchter Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 9477 an
die Exped. d. Bl. 9477

1—2 pferdig. gebr. Gasmotor
zu kaufen gesucht. 9938
Säbillei u. Veredelungs-Anstalt
von E. Postla, P 6, 11.

Verkauf
Ein großes Haus,
sehr gut rentirend, in
dem seit mehreren
Jahren, mit gutem
Erfolg ein Speereisgeschäft be-
trieben wird, ist unter günstigen
Bedingungen zu verk. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1847

Ein großes Wohnhaus als
Hotel geeignet, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Tausch
mit einem Hause in Heilsberg
ob. Worms nicht ausgeschlossen.
Offerten unter A. V. 9558 an
die Expedition d. Bl. 9557

Bäckerei.
In Prima Lage ist per sofort
eine gangbare Bäckerei zu ver-
mieten und auch zu verkaufen.
Zu erfragen bei 9613
Joseph Gutmann,
B 1, 8, 2. Stock.

Danz 9959
mit Bäckerei u. Speereisgeschäft
billig zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Näb im Verlag

Vollständige Wirtschaftsein-
richtung, eigne Bäckerei u. Pro-
vision, 2 antike eiserne Schränke u.
Commode m. Aufsatz, 6 neue Hoch-
druckmatrasen, 3 Waschkommode m.
Wärmepfannen, 6 pol. Chiffonier
und viele neue und gebr. Möbel
zu raunem billigen Preise. 9919
J. Postatschek, J 2, 7.

für Musiker und
Dilettanten.
2 Oboen, ein feinstes In-
strument von Vertold und ein
mittels gutes zu verkaufen.
2397 D 8, 9.

1 Kommode, 1 Waschkommode,
1 Weilercommode, 1 Kl. oval,
Tisch, 1 Decimalwaage, (10 Kl.),
8 Dy. porz. Bierunterlage, 1 gr.
massiver Küchenschrank bill. zu
verkaufen. 8859
G 5, 9.

Eine Zimmerheizung zu
verkaufen. 7925
H 7, 6, part.

Sämtliche Wirtschaftsein-
richtung mit Provision ist zu ver-
kaufen. 8896
Kl. Saalbau, O 7, 15, 2. St.

Eine Plüschvorlage in der
Verlorenung gewonnen und ein
Kuckbett zu verk. 9558
O 7, 10, 2. Stock.

Ein grüne Plüschgarnitur
mit 6 Stühlen preisw. zu verk.
9294 F 1, 3, 5. Stock.

Billig zu verk.: 1 Kupferkessel
mit Feuerung, 1 Sparofenherd,
mittlgr., 1 Karzer Rifeoffenherd
und 100 Stck Wein- u. Cham-
pagnerflaschen. 9918
Zu erfragen in der Exped. d.
Bl.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
zu verkaufen. Näb. G 5, 17, 4. St.
von 2 bis 7 Uhr. 9951

Cleanderbäume zu ver-
kaufen, Q 6, 7. 9588

Ein Landauer u. ein zwei-
räd. Fuhrwerk zu verkaufen.
9138 Friedr. Stephan, G 4, 11.

Ein einspanner Britischen-
rolle, 2 Stochfaren und 2
Bäderfaren zu verkaufen.
2 H 3, 13.

Ein gebrauchter Kinderstü-
ckwagen billig zu verkaufen.
9418 K 1, 15, Baden.

Vollständige Kadeneinrichtung
sehr billig zu verkaufen. 9299
F 3, 8.

Ein schöner Kanarienvogel
(junger Sohn) zu verkaufen.
8738 L 8 No. 5.

Illmer Dogge (Weißh.)
Prachteremplar zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 9101

Ein ig. wachamer, schwarzer
Schnauzer (Männchen) zu verk.
9601 F 4, 5, 2. Stock.

Ein hohes, gut erhaltenes
Rad und eine
Sicherheitsmaschine
billig zu verkaufen. 9744
Nachmittags L 8, 7, 3. St.

Großer, treuer
Wolfshund
billig zu verkaufen.
9632 J 7, 9, 2. Stock.

Stellen finden
Für die Kanzlei des **Dr.**
Hof- und National-
theaters wird zum baldig-
sten Eintritt ein **Schreib-**
gehilfe gesucht.
Bewerber, welche eine
schöne Handschrift haben und
rasch arbeiten können, wollen
ihre Offerten bis einschl. 31.
ds. Mt. unter Angabe ihrer
Schulabsprache an die In-
tendanz richten. 9921

Agent.
Eine leistungsfähige Condi-
torewarenfabrik, eingeführt
am Plage, sucht einen tüchtigen
Vertreter für Mannheim und
Umgebung. Bewerber, mit Bran-
chenkenntnis, die noch keine Zude-
rennamenschaft vertreten, wollen ihre
Offerte unter E. M. 28 an Haas-
enstein & Vogler, A.-G., Adm.
abgeben. 9927

Blakagent,
sollid und tüchtig, für eine renom-
mirte Versicherungs-Gesellschaft
(Leben, Aussteuer u. Unfall) ge-
sucht. Bei Neuaufrufen des
unter Beihilfe eines Beamten ge-
macht werden, wird ebenfalls die
volle Provision garantiert.
Offerten vermittelt und Nr. 9764
die Expedition d. Bl.

Ein Compagnon mit 10 000
Mark, für ein sehr rentables
Unternehm. (Eisenbranche) gel.
Dat. w. i. all. civil. Bänd. gen.
u. verk. Off. unt. Nr. 9843 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe
mehrere Fabriken gelegene Wirth-
schaft, Zur Gänzburg in Mann-
heim, wird ein geeigneter, tau-
fensfähiger Wirth gesucht.
Näheres B 6, 15. 7452

Wirth gesucht.
Für eine frequente Wirthschaft
in der Breitenstraße wird ein
tüchtiger, taufensfähiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7423

Für eine geräumige Wirthschaft
in frequenter Lage der Hafen-
gegend wird ein taufensfähiger
Wirth gesucht. Näb. l. Berl. 9104

Gesucht
wird ein tüchtiger Nähma-
schinen-Reisender für Mann-
heim Ludwigsbafen gegen
Gebalt u. hohe Provision.
Offerten mit Angabe der seit
berigen Thätigkeit unt. C. 9333
besorgt die Exped. d. Bl. 9333

2 erfahrene zuverlässige
Maschinen-Schlosser
welche auch an der Drehbank
arbeiten können, werden bei
dauernder Beschäftigung gegen
guten Lohn gesucht. 9828
vormals
Espenschied'sche Fabrik
Friedrichsfeld
Schuhmacher gesucht. 9968
Q 3, 1.

Ein Junge mit guter Hand-
schrift sofort gesucht, gegen Lohn,
Selbstgeübene Offerten unter
Nr. 9912 an die Exped. d. Bl.
Bursche als Steinmetzler ge-
sucht. 9814
Schmidt & Oberlies, O 4, 17.
Ein tüchtiger Glaser sofort ge-
sucht bei 9750
Wieser Menges, Weinheim.

Gesucht.
Tüchtige Mantel- u. Tailien-
Arbeiterinnen. Off. m. Angabe
seiner Thätigkeit unter Giffre
H. 2107 S. an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Stuttgart. 9929

Ein Hausbursche sol. gef. 9954
Gebrüder Würzweiler,
Fruchtgeschäft, E 3, 6.

Junger Bursche gesucht.
9970 F 1, 1.

Gesucht auf gleich u. Johanns-
ziel, mehrere Herrschafts- und
bürgerl. Köchinnen, Kammer- und
Kinderfrauen. 9451
Bureau Wär. P 4, 15, 2. St.

Lehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751

Anständige Mädchen jeder
Branchen suchen u. finden Stelle.
9877 S. Oberlies, H 7, 2, part.

Mehrere tüchtige Tailien- u.
Kocharbeiterinnen gesucht.
9472 M 2, 1.

Mädchen
können das Kleidermachen
erlernen. 9769
N 3, 4, 3. Stock.

Arbeiterin
mit hübscher normaler Figur,
die gleichzeitig Mantel pro-
biren kann, gesucht bei 9811
Gebrüder Rosenbaum.

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 6897
D 3, 3, parterre.

Eine tüchtige Näherin für
Leben- u. Knopflochmaschine so-
fort gesucht bei 9804
Sattler Örenklas, E 3, 17.

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen, waschen, bügeln und alle
vorhandenen häusliche Arbeiten
verrichten kann, zu einer kleinen
Familie (2 Leute) sofort gesucht. 9933
Ringstraße 8, 12, 3. Stock.

Ein Mädchen, das nähen
kann, zu großen Kindern gesucht.
9787 O 7, 12, 3. Stock.

Eine zuverlässige, ältere Per-
son tagsüber zu 2 Kindern sel.
gesucht. G 3, 7, 2. St. 9770

Gewandte Maschinenfräulein
sofort gesucht. 9903
S 4, 21, parterre.

Ein jüngeres Mädchen zu 1
Kinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 3, 18. 9111

Ein braves Mädchen für häusl.
Arbeit, das auch etwas Nähen
kann, gesucht. Näb. D 4, 17. 9955

Stellen suchen
Ein tüchtiger junger Stadtmu-
siker sucht, mit guten Zeug-
nissen, sucht sofort Stellung als
Musikant. 9966
Bureau Solde, P 2, 3.

Ein junger Mann wünscht zu
Haus schriftliche Arbeiten zu
übernehmen. 9928
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gewandter Bursche,
welcher schon auf einem Bureau
thätig war, sucht in einem Ban-
oder Handlungsgeschäft Stelle als
Büreauhilfer, Ausläufer, Kassier-
bote oder Registrator. 9961
Näheres im Verlag.

Schriftliche Arbeiten werden
gegen mäßiges Honorar in den
Nacht- u. Abendstunden in
und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 9811

Junger Mann d. h. e. n. aus
guter Familie, in schrift-
lichen Arbeiten bewandert,
sucht gegen mäßiges Salair
Stellung. Eintritt kann so-
fort erfolgen. Näheres im
Verlag. 9542

Eine tüchtige Näherin empfiehlt
sich in u. außer dem Hause.
2. Querstraße No. 6.
3. Stock Hirtel, neuer
Etabliement. 9085

Eine geübte Weihnäherin
sucht in u. außer dem Hause
Beschäftigung. 9117
Näb. in H 3, 18, 1. Stock.

Eine gute zweifelhafte Nimm
sucht sofort Stelle. 8858
Frau Langenstein, P 3, 9.

Eine kinderlose Frau wünscht
Monatsdienst. 9396
Q 3, 6, 2. Stock Hb.

Eine junge Frau sucht Beschäf-
tigung im Waschen und Bügeln.
Näb. G 8, 25, 3. St. Dinterh. 9944

Kinderlose Frau sucht Monats-
dienst. Q 2, 14, 4. St. 9907

Ein tüchtiger junger Stadtmu-
siker sucht, mit guten Zeug-
nissen, sucht sofort Stellung als
Musikant. 9966
Bureau Solde, P 2, 3.

Wohnung

Ein größeres Warenhaus an gros sucht einen jungen Mann als Lehrling mit den nötigen Vorkenntnissen. 8258

Wohnung

Kleinere Wohnung im Billenviertel möglichst mit Aussicht auf den Schlossgarten zu mieten gesucht.

Büreau

bestehend aus wenigstens 2 Zimmern, in frequenter Lage per sofort zu mieten gesucht.

Geloch im Billenviertel

Diemarck, Zufahrts-, Ringstraße, Schlossplatz, am Stadtpark oder in ähnlicher sonniger freier Lage: 2-3 elegante unmöblierte Zimmer mit Keller und Kammer, ohne Küche. Anerbieten L 18, 17b, Eisenbahnhotel, 4. Stock, erbeten. 8189

Wohnung

Ein großer, lustiger Speicher zu mieten gesucht.

Wohnung

Ein ruhige Frau sucht sofort ein leeres Zimmer. Preis 6 M. Zu erfragen B 6, 13. 9569

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Kammer u. mögliche part. per 1. Juli zu mieten gesucht.

Wohnung

Ein Schüler des Gymnasiums sucht ein einf. möbl. Zimmer mit Pension. Derselbe erhebt auf Wunsch jung. Schülern Nachhilfestunden.

Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, in der Preisliste von M. 800-1000, in der Oberstadt, am liebsten an der Ringstraße oder im Billenviertel gelegen, per Anfang September von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht.

Magazine

ein einstufiges Magazine, nebst Comptoir sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8804

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

Wohnung

2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7590

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6981

O 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Tisch- u. Büchsengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller u. verm. NÄS. G 8, 8, Hof. 9478

Laden zu vermieten. In Folge Vergrößerung meiner Lokalkästen am Paradeplatz wird mein Laden in B 1, 5 bis 1. Juli entbehrlich.

Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. 8987

Alexander Geberer,

Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz. In bester Lage Mannheims eine sehr gute, schon seit 10 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Bäckerei wegen Krankheit zu verm. Nur ernsthafte Reflektanten mit gebiegenem Charakter wollen sich melden bei Victor Bauer, Schmeisingerstraße 68. 8961

Zwei Wirtschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Aftermiete abgegeben. Näheres B 8, 18. 88678

Pereinslokal oder Bureau

Ein schönes Vereinslokal (2 Böden) im 2. Stock d. Großen Roperhofes E 4, 12 - auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 9725

Näheres Stöckenstraße, B 6, 15.

Parterre-Büreau mit 4 Zimmern in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 89888

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789

In Lit. L 14, 4. im Hof.

Zu vermieten

A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof gebd., zu verm. NÄS. 3. Stock. 9102

B 2, 5 das Parterre für 1000 Schiffsman zu vermieten. 7657

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu vermieten. 8916

B 4, 14 2 Zim. u. Küche (2. Stock) zu verm. 8944

B 5, 6 2. Stock, 5 Zim., Küche per 1. August oder früher zu verm. 9080

B 6, 1 Neubau am Park, hochgelegener 2 u. 3. Stock je 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 7894

Näh. bei Phil. Jeseffohn, B 5, 1 am Fruchtmarkt.

B 6, 21 auf Mitte oder Ende August ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zim. und Zugehör durch Hausverwalter Joh. Hoppé Lit. N 3 No. 9 zu vermieten. 9472

C 2, 3 2, 3, 4, 1 ob. 2, 1 sch. 3. Zimmer zu v. 8885

C 3, 11 der 4. Stock, 3 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8877

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8876

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stock sofort zu verm. 9600

Näheres E 1, 14.

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8859

D 2, 7 Planen sind 2 kleine Mansarden-Zimmer logisch zu beziehen. 9292

Planken

D 2, 9 Velle-Strasse mit Balkon, 5 hellen Zim., sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 7, 21 1-3 Zim., Küche mit Wasserlsg. zu verm. NÄS. 2. Stock. 8964

D 7, 21 6-7 Zim., Ball. 1 u. NÄS. 2. St. 8963

E 5, 5 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche im 2. St. sof. zu verm. 9882

E 5, 13 3. Stock zu verm. 8827

E 5, 14 Zim. und Küche zu vermieten. 7922

E 6, 4 1. Wohnung sofort zu vermieten. 9184

F 4, 14 1 kleine u. 1 größere Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 9942

F 4, 15 1. u. 2. Zim. zu v. NÄS. 2. St. 9119

F 5, 22 2. Stock zu verm. 9075

F 5, 27 schöne Mansarden-Wohnung-Wass. Leitung zu verm. 9126

G 3, 11 2. Stock, 8 Zim. u. Küche zu verm. NÄS. 3. Stock links. 9574

G 4, 16 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5475

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 9071

G 5, 24 S. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 18 Ringstr., Wohn., 3-5 Zim. u. Ball. zu v. 9072

Näheres 2. Stock.

G 7, 21 parterre, 2 große Räume, Garderobe, Magdln., Küche u. Zubehör an ruh. Leute bill. zu verm. 9441

G 8, 13 4. St., 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 9432

G 8, 17 Vorderb., eine Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. 9597

G 8, 21 2 Zim. und Küche zu vermieten. 9381

G 8, 30 hübsche abgeschl. Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9587

NÄS. Hinterb. 2. Stock.

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdln. u. sonst. Zugehör zu verm. NÄS. Löwenteller, B 6, 15. 6926

H 5, 3 1 Part.-Wohn. mit Kamin u. Läden zu verm. Fahrt ganz od. geteilt s. v. 8897

H 7, 14 Ringstraße, 3 Stock preiswürdig zu v. 84341

H 8, 17 Vorderhaus, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 9455

H 7, 27 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 8, 19 schöne Wohng., 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 8765

H 8, 32 2 schöne Mansarden- u. Küche s. v. 9227

H 9, 2 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9625

H 9, 20 4. St., 3 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

H 9, 26 1. St., 2 Zim., Küche, Magdln., Was- u. Wasserl. nebst Zubehör sofort oder Mitte Juni zu v. 9958

3. Stock, 4 Zim., und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. NÄS. part. 9089

M 2, 9 2. Stock, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermieten. 9279

Zu erfragen im Laden.

M 8, 10 Schaus. Neubau 2 u. 3. Stock, mit je 7 Zimmern incl. nebst Zubehör. 4. Stock, 4 Zim., Badezimmer nebst Zubehör per sofort zu v. 8352

Näheres H. Ruzinger, M 8, 11/2.

N 3, 13b 1 schöne Wohng., 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. Juni zu verm. 9229

N 4, 6 1 Zim., Küche mit Keller an 1 ruhige Person zu vermieten. 9781

N 8, 4 Kafferring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 10 2 fl. Wohnungen zu verm. 8480

O 5, 1 3. u. 4. St., 5 Zim. u. 4 Zim., Küche zu v. 8406

O 6, 3 Heidebergerstraße 2, Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7285

P 6, 10 Seilerb., 2 Zim. mit Küche sogl. zu vermieten. 9760

Q 5, 13 2-3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stock. 8970.

Q 5, 16 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm. 7923

R 4, 18 Wohnung zu vermieten. 9618

R 4, 9 Wegen Wegzug 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. Pr. 28 M. 9066

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 8979

T 3, 5 2 fl. Wohnungen zu vermieten. 9759

T 6, 2 1 Zim. und Küche 2. Hof. Bill. zu v. 8991

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 feinst. Wohng., 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 9079

U 4, 11 nächst d. Ringstr., 1 schöne Wohng. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 4, 15 Ringstraße ist der 1. oder 2. Stock zu vermieten. 9417

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 1 2. St., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 8976

U 6, 9 Wohn., 4 St., 4 Zim., Küche, Badezimmer, Magdln. s. v. NÄS. 2. St. 8859

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 9174

Z 10, 11 direkt am Lindendamm, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 9831

Näheres s. Stock sowie R 8, 10.

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Schöne Mansardenzimmer an ein ruhiges Fräuleinzimmer zu verm. NÄS. im Verl. 921

Schmeisingerstraße 59, zwei Wohnungen von 12-50 und 25 Mark zu verm. 9385

Eine Parterrewohnung, geeignet für Comptoir oder Verkaufslsg. sofort zu verm. 9558

NÄS. Expedition d. Bl.

Zwei Zimmer sofort zu vermieten im 4. Stock. 8172

Näheres H 7, 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 8251

Näheres T 5, 9, 2. Stock.

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. NÄS. im Verlag. 81476

Zwei neu tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 8. Stock, an ruhige Leute logisch zu vermieten. Preis 26 Mark. NÄS. Q 7, 8, part. 9726

Ein kleines Häuschen zu vermieten. 9758

Zu erfragen E 7, 4, 2. St.

Fruchtmarkt.

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juni zu vermieten. 8871

Zu erfragen E 4, 1. Hof.

Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche u. geräumigen Kellern, auch für Comptoir geeignet, bis 1. August zu vermieten. Näheres im Verlag. 9249

Dammstraße 62, eine schöne Wohnung von 2-4 Zimmern mit Zubehör, gesund, frei gelegen, billig zu vermieten. 7920

Schmeisingerstr. 52b, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9592

Friedrichsplatz 18, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermieten. 9103

Rheinstraße 4, St. 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher. 9106

Ein leeres Zimmer zu vermieten. 9110

Zu erfragen E 8, 4, part.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Tr., 2 zweif. möbl. Z. an 1 ob. 2 Pers. zu v. 5346

B 6, 6 3. St., gut möbl. Z., Wohn- u. Schlafz. sof. zu verm. 9706

B 6, 18 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7127

C 3, 20 gut möbl. Z. an 1 anständ. Fräul. per 15. ds. Mts. zu verm. 8907

C 7, 15 3 Tr., schön. gr. möbl. Zim. für 2 Herren und 1 für einen Herrn zu vermieten. 8075

C 8, 11 3. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9399

D 2, 14 2 Trepp hoch, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 9421

D 4, 18 1 Stiege h., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 9573

D 6, 1 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer für 1-2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 9290

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sogl. zu v. 8440

E 2, 18 Planen, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9482

E 3, 5 im 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. zu vermieten. 8781

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9330

E 3, 2 2. Stock, 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an einen bes. Herrn sof. zu verm. 9719

F 1, 3 Breitestr., 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen bes. Herrn sogl. zu verm. Näheres 3. Stock. 9238

F 2, 12 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 9779

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9091

F 4, 6 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. s. v. 9274

F 4, 21 1 schön möbl. Zimmer zu v. N. 2. St

Permanente Ausstellung.

34 Musterzimmer,

darunter eine complet fürstlich eingerichtete Wohnung von 8 Zimmern, zu deren gest. Einsicht hochverehrliches Publikum ganz ergebenst einlade.

Diese 34 Zimmer repräsentiren 8 vollständige Einrichtungen nebst Küche und Badezimmer und bewegen sich im Preise von M. 400 bis M. 6500, so daß sie für den einfachsten bis zum feinsten Geschmack arrangirt sind.

Das Fabrikat der Möbel ist im Verhältniß seiner Güte das denkbar billigste, beherrscht gegenwärtig den Weltmarkt und ist bezüglich seiner accuraten, gebiengen Ausführung von keiner Konkurrenz übertroffen.

Da ich in Verbindung mit einem der ersten Mainzer Möbel-Architekten stehe, befinden sich stets in den Musterzimmern neue Modelle, die an Schönheit der Formen sich vor allen anderen Fabrikaten ganz besonders auszeichnen; dieselben werden in meinen Schaufenstern nicht ausgestellt.

Ludwig Alter, Möbelfabrik, Darmstadt, Elisabethenstr. 34.

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Landaufenthalts oder einer Soobstcur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jenseits unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird nachfühlen, wie schmerzlich es war, die übermiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mangel abgeholfen werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschließen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur des Ausdrucks dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen.

In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengefunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitsfinne unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.

Wir richten daher an alle diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbewährigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazars, sei es in Form von Geld, auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegen genommen.

Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll, Oberbürgermeister.**

Die Damen:

- Frau Ode. Auer, Q 7, 17.
- Ernst Wacker, L 10, 12.
- Baron Bauer, L 8, 7.
- Phil. Bender, O 4, 7.
- Nich. Benfuger, Q 7, 17.
- Alfr. Bräunig, L 12, 5.
- Carl Cadenbach, N 7, 1.
- Carl Deibel, N 4, 17.
- Ed. Eisele, Q 3, 22.
- Robert Engelhardt, E 1, 1.
- Louis Franz, O 2, 2.
- Frin. Ciffe Gaertner, O 7, 9.
- Frau J. Geber, M 4, 4.
- Herm. Glaser, F 8, 5.
- Otto Gottschalk, L 16, 12.
- Frin. E. Gudet, N 4, 17.
- H. Gucken, B 5, 6.
- E. Hartogensis, B 6, 28.
- Carl Heider, N 1, 2.
- Herm. Herchel, B 1, 5.
- Emil Hirsch, E 7, 21.
- Louis Hirsch, D 7, 14.
- Friedr. Hirschhorn, O 7, 7.
- Wih. Hsig, G 4, 5.
- Aug. Hohenemser, N 7, 14.
- Herm. Jacobi, H 7, 11b.
- Dr. Jos. Kahn, O 1, 4.
- Frin. H. Keller, G 8, 5.
- E. Keller, G 8, 5.

- Frau Aug. Klotz, L 16, 12.
- Sch. Könige, Q 7, 17.
- Frin. Minna Koser, N 3, 4.
- Frau Carl Ladenburg, M 1, 3.
- Alfr. Lenel, N 7, 5.
- Wih. Maas, L 9, 5.
- Emil Mayer, O 7, 10.
- W. Manhot, B 6, 3.
- Frin. H. Mohr, B 1, 12.
- Frau Oberst v. Oppen, A 1, 4.
- B. Ocherhand, B 7, 7.
- Erwin Paul, G 8, 2.
- Hana von Renz, M 1, 7.
- Carl Rong, Schloß.
- G. H. Rudhaber, B 3, 3.
- Alfr. Seibert, L 2, 5.
- Max Seibert, M 5, 7.
- Paul Simon, ZD 1, 18.
- Th. Straube, N 3, 1.
- Frin. C. Travers, N 7, 12.
- Frau Fr. Wengler, M 6, 12.
- W. Wirthle, Z 2, 15.
- Dr. Jeroni jr., M 6, 4.
- Hauptmann Biegler, L 15, 10b.
- Oberstleutnant Biemer, M 7, 11.

- Herm. Glaser, F 8, 5.
- Fr. Goger, B 7, 3.
- H. Haulein, B 6, 6.
- Emil Hirsch, E 7, 21.
- Ed. Hirt, L 10, 2.
- Nich. Homann, B 2, 14.
- Herm. Jacobi, H 7, 11b.
- Dr. Jos. Kahn, O 1, 4.
- Julius Kapp, E 7, 4.
- E. Kern, O 7, 12.
- Aug. Klotz, L 16, 12.
- Sch. Könige, Q 7, 17.
- Kustav Kramer, L 16, 1.
- Herd. Ladenburg, N 7, 18.
- Herd. Langer, O 7, 15.
- Alfr. Lenel, N 7, 5.
- Dr. Lindemann, L 3, 3.
- Emil Mayer, O 7, 10.
- Wih. Manhot, B 6, 3.
- Erwin Paul, G 8, 2.
- L. J. Peter, J 7, 8.
- Ode. Prestinari, ZP 1, 32.
- Carl Rong, Schloß.
- Ludw. Schaufert, H 2, 2.
- Kellor Schick, L 15, 4.
- Mois Schmitt, Hauptlehrer, ZD 2, 5.
- Max Seibert, M 5, 7.
- Carl Sperling, ZC 1, 18/19.
- Max Stockheim, O 4, 1.
- Heinr. Tillefen, D 4, 5.
- Heinr. Unger, P 2, 1.
- Vor. Weidemann, B 7, 13.
- Wih. Weiler, B 7, 6.
- Dr. Jeroni, M 6, 4.

Die Herren:

- Odecar Auer, Q 7, 17.
- Alfr. Bräunig, L 12, 5.
- Kronz. Freitag, M 8, 5.
- J. Geber, M 4, 4.
- Dr. Gerard, U 5, 3.

Gewinnliste des vorgenannten Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit.

Alexander Heberer, Mannheim.



Fabrikation von Eisschränken.

D.-R. Patent No. 36,367. — Italien, Patent No. 20,291.

Bestes erprobtes Fabrikat.

Bei diesem Patent-Eisschrank hängt der mit Jalousien versehene Eisbehälter oben im Innern des Schrankes. Das Eis kommt somit ganz frei zu liegen, die Kälte strömt nach allen Richtungen zu den Jalousien hinaus, fällt naturgemäß herunter und vertheilt sich gleichmäßig im Kühlraum des Schrankes. — Die warme Luft, welche in die Höhe steigt, verbindet sich mit der fortwährend von oben herabströmenden kalten Luft, wodurch ständige Luft-Circulation entsteht. — Die schlechte Luft wird mittelst einer Steigrohre, welche durch den Schrank führt und an dem Deckel ausmündet, abgeleitet. — Lager in 15 verschiedenen Grössen für Private, Metzger, 8491

Restaurants und Hoteliers.
Preislisten mit Abbildungen und genauen Grössen-Angaben auf Verlangen gratis und franco.

Siegen für patentirtes Bedeckungs-Material sind zu vergeben. Offert sub N. p. 20000 bei Rudolf Koffr. Halle a/S. 9677

Reiffedern werden in und außer dem Hause durch Dampf gereinigt. Magd. Vögler, genannt Vogel, F 7, 5. 9407

Waise mit großem Vermögen sucht einen Mann mit guter Erziehung. Offerten erbeten G. A. postlagernd Berlin Zimmerstr. 9141

Größtes Lager in Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen bei **Fr. Rötter.** H 5, 2.

Reparaturen an Waagen und Gewichten werden rasch und billig besorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäft- und Handelswaagen. 8222 T 2, 6. Ehr. Müller, T 2, 6. Waagengeschäft und Reparaturwerkstätte.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 80 Pf. — 100 verschiedene überseische 250 M. — 120 bessere europäische 250 M. v. Zechmeyer, Nürnberg. Ankauf, Tauch. 88110

Aufzüge

(Fahrstühle) und Winden für Lagerhäuser und Fabriken mit Dampf, Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 8669
Wiesche & Scharffe, Maschinenfabrik Frankfurt a.M.
Vertreter: Ingenieur A. Kleemann in Mannheim.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, part. 8027
Preisreduktion gratis und franco. Viele Anerkennungsbescheide.

Meinen geehrten Kunden und anderen Damen zur gefälligen Kenntnisknahme, daß ich von jetzt ab wieder in u. außer dem Hause arbeite. 9627
Frau Duht geb. Müller, Kleidermacherin, K 3, 10, III.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 92747
S. Herzmann, E 2, 12.
Vere Flaschen faust 92734
S. Herzmann, E 2, 12.
Grillen faust man gut und billig. 92746 E 2, 12. S. Herzmann.
Neue Tuschlappen für alle Hosen passend. E 2, 12. 92748
200 Pferde u. Sägeldecken von M. 250 an. 92749
S. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, geben sie nur zu S. Herzmann hin. 92752 E 2, 12.

Deckbetten, Pölven u. Rissen
50 neue und gebrauchte. 92750
S. Herzmann, E 2, 12.
1500 Rappen u. Düte zu allen Preisen bei 92751
S. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohsäcke bei 92527
S. Herzmann, E 2, 12.

Corsetten.

Fabrik-Niederlage.

Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist mit den neuesten Façons jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattet. 1003

Es werden nur die besten und haltbarsten Stoffe, sowie die allerbesten Einlagen verwendet. Volle Garantie für feinste Façons, neuesten Schnitt und ausgezeichneten eleganten Sitz.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgegend bei

Friedrich Bühler
D 2, 11 nächst den Planken.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 25. Mai 1891. 73. Vorstellung im Abonnement B.
Der neue Herr.
Schauspiel in sieben Vorgängen von Ernst von Wildenbruch.
Personen:
Friedrich Wilhelm, Kurprinz, später Kurfürst von Brandenburg Herr Sturz.
Prinzessin Hollandine von der Pfalz, seine Gattin Fräul. v. Dietrich.
Adam Graf von Schwarzenberg, Statthalter von Brandenburg, Herrmann.
Moriz Kuzak von Kozow, Ober-Meister des Johanniterordens Herr Kuzak.
Dietrich von Krosch, Herr Borms.
Konrad von Burgdorf, Herr Schreiner.
Hartmann Goldader, Herr Seatzel.
Hollmann, Herr Seatzel.
Schapelow, Herr Seatzel.
Dargh, Herr Seatzel.
von Waldow, Herr Seatzel.
Werner von der Schulenburg, Hofherr Herr Seatzel.
Gallas, Oesterreichischer Generalleutnant Herr Seatzel.
Clauvina von Kozow, Moriz Kuzak's Schwester Fräul. Schulze.
Dietrich, Haushofmeister im Hause Schwarzenbergs Herr Seatzel.
Ein Trabant im Hause Schwarzenbergs Herr Seatzel.
Jakob Bleichschmidt, Wirthshausbesitzer Herr Seatzel.
Wase, seine Frau Frau Jacobi.
Liese, beider Tochter Fräul. Kling.
Friediger Bergius Herr Seatzel.
Fritzen, Kammeriere von Berlin Herr Seatzel.
Leimbach, Bürger Herr Seatzel.
Schönbrunn, Bürger Herr Seatzel.
Nidel Wollkapp, Geselle bei Bleichschmidt Herr Seatzel.
Ein Hof-Kontrier Herr Seatzel.
Fritze Storch, Soldaten im Kozow'schen Regiment. Herr Seatzel.
Kobow, Herr Seatzel.
Die polnische Kathrine, Soldaten. Herr Seatzel.
Die Louise von Berlin, Dienen. Fräul. De Sant I.
Die rothe Steinterrin, Dienen. Fräul. Seatzel.
Offiziere, Edelknechten und Lakaien in Diensten des Kurprinzen und Schwarzenbergs. Bürger und Bürgerinnen von Berlin. Soldaten, Soldaten-Dienen und Kinder.
Zeit: Der erste Vorgang zu Rheina in den Niederlanden, alle weiteren Vorgänge in Berlin.
Zeit: Der erste Vorgang bezieht sich im Monate Mai, die übrigen im Winter 1640.

Koffertöffn. 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Mittel-Preise.
Theater-Spielplan.
Dienstag, 26. (C) „Der fliegende Holländer.“
Mittwoch, 27. (A) „Die wilde Jagd.“
Donnerstag, 28. (B) „Die Jüdin.“
Freitag, 29. (C) „Der neue Herr.“
Sonntag, 31. (B) „Lohengrin.“
Montag, 1. Juni (A) „Der Sommernachtsstraum.“